

<p>Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V. Koordination Maria Riederer u. Sophie Rosenberger Zeiss-Straße 6, 50126 Bergheim Telefon 0 22 71 / 4 53 03</p>	<p>Montag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung bergheim@hospiz-erft.de</p>
<p>Hospiz Brühl e.V. Koordination Kathrine Gottwald und Martin Saes Steinweg 27, 50321 Brühl Telefon 0 22 32 / 94 98 30 Telefax 0 22 32 / 94 98 32</p>	<p>Montag, Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Dienstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-bruehl.de</p>
<p>Hospiz-Verein Erftstadt e.V. Koordination Susanne Leibig, Christine Beiderwieden und Sabine Dohm Carl-Schurz-Straße 47-51, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 52 27</p>	<p>Montag, Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospizverein-erftstadt.de</p>
<p>Hospiz in Frechen e.V. Koordination Maïke Mannuß und Carmen Schröder-Meißner Johann-Schmitz-Platz 2, 50226 Frechen Telefon 0 22 34 / 2 28 54</p>	<p>Mittwoch und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 17.00 bis 18.30 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-in-frechen.de</p>
<p>Hospiz Hürth e.V. Koordination Judith Bielz und Inge Sauren Luxemburger Straße 358, 50354 Hürth Telefon 0 22 33 / 98 58 930 Telefax 0 22 33 / 71 38 608</p>	<p>Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung kontakt@hospiz-huerth.de</p>
<p>Ambulantes Hospiz Kerpen e.V. Koordination Tina Esser Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen Telefon 0 22 37 – 50 64 253 Telefax 0 22 37 – 50 64 254</p>	<p>Montag bis Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-kerpen.de</p>
<p>Hospiz Pulheim e.V. Koordination Petra Schenzler, Michaela Weber und Stefanie Neiken Zanderhof, Hackenbroicher Straße 16, 50259 Pulheim Telefon 0 22 38 / 5 27 13 Telefax 0 22 38 / 30 86 96</p>	<p>Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung info@hospiz-pulheim.de</p>
<p>Hospiz-Verein Wesseling e.V. Koordination Ursula Wiesel Bonner Straße 84, 50389 Wesseling Telefon 0 22 36 / 37 50 36</p>	<p>Dienstag von 9.30 bis 12.00 Uhr und Donnerstag von 16.00 bis 18.30 Uhr Hospiz-VereinWesseling@t-online.de</p>
<p>Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH Gisela Schoppwinkel und Grit Völkel Münchweg 3a, 50374 Erftstadt Telefon 0 22 35 / 40 46 93</p>	<p>Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und nach Vereinbarung fb.erfthospiz@marienerft.de</p>

Hospizbewegung Rhein-Erft

Ziele, Befähigungsseminare & Veranstaltungen

2025

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis

gemeinnützige GmbH

HOSPIZ
IN FRECHEN



Hospiz
Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.



**HOSPIZ
VEREIN**
ERFTSTADT e.V.



AMBULANTES HOSPIZ KERPEN e.V.

Haus Erftaue
Hospiz Rhein-Erft

Vorwort

*Liebe ehrenamtlich Tätigen, liebe Freunde und Förderer
der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis,*

die in altbekannter und bewährter Form vorliegende Broschüre für das Jahr 2025 hat zum Ziel, die Leitidee der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis einschließlich der jüngsten Entwicklungen aufzuzeigen. Somit dient sie als Orientierungshilfe für die Hospizlandschaft in unserem Kreis.

Darüber hinaus unterbreitet das Heft das Ausbildungsangebot für die Befähigungs- und Aufbauseminare einschließlich der Supervisionen. Diese Seminare fördern die Fähigkeit der ehrenamtlich Mitarbeitenden, schwerstkranken und sterbenden Menschen einfühlsam und verständnisvoll zu begleiten.

Außerdem sind Sie herzlich eingeladen, die von den acht Hospizvereinen angebotenen Veranstaltungen und Foren zu besuchen. In einer Zeit des schnellen Wandels und immer größerer Krisen ist das ehrenamtliche Engagement ein wichtiger Pfeiler unserer Gesellschaft. Mit unserem Programm möchten wir dazu beitragen, das nötige Rüstzeug zu vermitteln.

Nicht zuletzt gilt es allen zu danken, die an der Gestaltung und am Inhalt dieser Broschüre mitgewirkt haben. Besonders herzlicher Dank gilt dem Katholischen Bildungsforum Rhein-Erft und dem Diözesan Caritasverband für ihre stets zuverlässige Unterstützung unserer Aus- und Weiterbildungsarbeit. Beim Palliativ-Netz südlicher Erftkreis e.V. bedanken wir uns für die finanzielle Unterstützung beim Druck der Broschüre.

Erftstadt, im Oktober 2024



Gisela Schoppwinkel
Geschäftsführerin
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis
gemeinnützige GmbH

Inhalt

Vorwort	1
Inhaltsübersicht	2-3
■ Die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis	4-13
■ Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten	14-15
■ Konzept zur Befähigung der Begleitung	16-18
Befähigungs- und Aufbauseminare, Gruppen, Supervision, Schaubild	
■ Obligatorische Befähigungsseminare	
Rund um das Krankenbett	19
Kommunikation in Krankheit und Krise	20
Sterbebegleitung	21-22
Der Trauer begegnen	22-23
Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten	24
Prävention sexualisierter Gewalt	25
■ Aufbauseminare	
Umgang und Arbeit mit Angehörigen	26
Sinnfrage am Lebensende	27
■ Supervisionen / Angebote für Vorstände	
Praxisbegleitung - Supervision	28
Offene Supervision für Trauerbegleiter/-innen	29
Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue	29
Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine	29
■ Referentenprofile, Seminare und Supervisionen	30-31
■ Vereinsübergreifende Angebote	
Letzte Hilfe - am Ende wissen, wie es geht	32-33
Projektwochen "Hospiz macht Schule"	34
■ Angebote des Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.	
Lesung	35
Benefiz-Festakt zum 25jährigen Bestehen	36
Trauergesprächsreihe	37
Trauer in Bewegung	37
Trauercafé	38
Doch-etwas-bleibt.de - Trauerchat für Jugendliche	39
■ Angebote des Hospiz Brühl e.V.	
Theaterstück: Drei alte Männer wollen nicht sterben	40
Nahtod	40-41
Assistierter Suizid	41
Humor in der Pflege	42
Traditioneller Märchenabend	42
Erinnerungsfeier	43

Gesprächskreis für pflegende Angehörige	43
Gesprächs-Café oder Austausch für Trauernde	44
Gemeinsam Gehen für Trauernde	44
Einzeltrauerbegleitung	44
(R)Auszeit für Trauernde	45
Gesprächskreis für Trauernde	45-46
■ Angebote des Hospiz-Verein Erftstadt e.V.	
Ermutigungskurs	47
Trauertreff	47
Verwaiste Eltern	48
Trauergruppe für Erwachsene mit Elternverlust	48
Gruppe für trauernde Kinder	48
Trauertreff für Jugendliche	49
■ Angebote des Hospiz Frechen e.V.	
Angebote für Trauernde	50
Trauerbegleitung im Einzelgespräch	50
Trauerfrühstück	50
Trauerwanderung	50/51
Angebote für Menschen mit Demenz	51
Café Z...e...i...t	51
■ Angebote des Hospiz Hürth e.V.	
Offener Trauertreff Hürth-Efferen und -Hermülheim	52
Gespräche auf der Friedhofsbank	52
Gesprächskreis für Trauernde	53
Erinnerungsfeier	54
Salon Mortel	54-55
8. Abend der spirituellen Lieder	55-56
■ Angebote des Ambulanten Hospiz Kerpen e.V.	
Angebote für Trauernde	57
Trauerbegleitung im Einzelgespräch	57
Trauergruppe	57
Trauerspaziergang	58
■ Angebote des Hospiz Pulheim e.V.	
Improvisationstheater Die Tabutanten "EWIG und 3 Tage"	59
Trauergruppe für Erwachsene „Deine Trauer – Dein Weg“	60
Offener Trauertreff für Trauernde	60
Trauer mitten im Leben	61
Walk & Talk	61
■ Anmeldung, Kontakt	62-63
■ Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis	Rückseite Umschlag



Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis

Leitidee und Ziele

Die neuzeitliche Hospizbewegung leitet ihren Namen von dem lateinischen Wort „hospitium“ ab, das „Gastfreundschaft“ aber auch „Herberge“ bedeutet und erfüllt seine begriffliche Mehrdeutigkeit mit neuem Leben. Ihre entscheidende Initiatorin war Cicely Saunders, die 1967 mit der Eröffnung des St. Christopher's Hospice ein Konzept in praxi vorstellte, dessen Leitidee eine enge Einbindung fortschreitender humanmedizinischer Erkenntnisse mit traditionellen humanitären Werten bei der Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen beinhaltet. Damit schuf sie einen multidisziplinären Pflegeansatz und wurde gleichzeitig die Geburtshelferin der Palliativmedizin.

Seitdem hat sich diese Leitidee zu einem ganzheitlichen, individuell ausgerichteten Fürsorgekonzept entwickelt, das medizinische, krank- und palliativpflegerische, psychosoziale und spirituelle Betreuung Schwerstkranker, Sterbender und der ihnen Nahestehenden beinhaltet. Alle Einzelmaßnahmen dieses multidisziplinären Betreuungsansatzes sind darauf ausgerichtet, belastende Beschwerden und Schmerzen zu lindern, wenn eine krankheitsspezifische Behandlung keine Heilung mehr verspricht, um die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern. Absolute Priorität bei der hospizlichen Begleitung haben daher immer die Bewahrung ihrer Würde und die Erhaltung ihrer Eigenständigkeit. Beides ist Ausdruck der Persönlichkeit und Einzigartigkeit. Jedes menschliche Leben – auch das zu Ende gehende – hat Vergangenheit und Zukunft, Hoffnung, Würde und Sinn.

Diesen hospizlichen Idealen haben sich alle in der Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis Tätigen verpflichtet. Es ist daher ausdrücklich festzustellen, dass konsequenterweise eine solche Lebenseinstellung und Überzeugung jede Art aktiver Sterbehilfe ausschließt.

Leitsätze für die Hospiz- und Palliativarbeit

Im September 2010 haben die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP), der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) und die Bundesärztekammer, unterstützt durch die Robert Bosch Stiftung sowie die Deutsche Krebshilfe, die „Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender

Menschen in Deutschland“ verabschiedet. Die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH, das stationäre Hospiz Haus Erftaue, sowie die ambulanten Hospizvereine sind ihr beigetreten. Die Charta wird zur Zeit fortgeschrieben. Weitere Informationen erhalten Sie unter:

www.charta-zur-betreuung-sterbender.de

Auf dieser Grundlage haben Vertreter der acht ambulant tätigen Hospizvereine und der Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH im April 2011 das Leitbild für die Hospizbewegung im Rhein-Erft-Kreis erarbeitet. Die wesentlichen Leitsätze sind im Folgenden zusammenfassend aufgeführt:

- **Unsere Vision und unsere Mission**

Jeder Mensch hat ein Recht auf ein Sterben unter würdigen Bedingungen. Deshalb begleiten die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sterbende und trauernde Menschen zu Hause und in stationären Einrichtungen. Hierzu befähigen sie ehrenamtliche Begleiter:innen und beteiligen sich an einem stationären Hospiz. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis bringen ihre Solidarität in der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ zum Ausdruck. Gemeinsam wirken sie auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen und optimale Versorgungsstrukturen im Interesse der Betroffenen hin.

- **Unsere Ziele**

Der natürliche Umgang mit Sterben, Tod und Trauer soll für jeden selbstverständlich sein und in der Gesellschaft gelebt werden. Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind DIE kompetenten, unabhängigen Gesprächspartner zu diesen Themen. Hierzu nutzen sie funktionierende und kooperierende Strukturen und Netzwerke.

- **Unsere Führung**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind dezentral organisiert. Ihre Vorstände führen diese in eigener Verantwortung. Das Miteinander der acht Vereine ist kollegial und kooperativ.

- **Unsere Mitarbeiter:innen**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis schätzen ihre ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen und respektieren deren Interessen.

Die Vereine pflegen eine offene Kommunikation, einen vertrauensvollen und fairen Umgang miteinander sowie eine konstruktive Streitkultur.



- **Unsere Organisation**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind eine solidarische Gemeinschaft von acht Vereinen, die sich gegenseitig unterstützen, beraten, austauschen und die gemeinsame Hospizarbeit abstimmen. Zum Zweck der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung ehrenamtlicher Begleiter:innen und zur Betreibung des stationären Hospizes „Haus Erftaue“ tragen sie die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“.

- **Unsere Informationspolitik**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis informieren sich gegenseitig regelmäßig sowie zeitnah über alle ihre Aktivitäten und relevanten Themen. Darüber hinaus bringen sie hospizliche Inhalte in die Öffentlichkeit und geben ihre Angebote bekannt.

- **Unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft**

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis verstehen Sterben als Teil des Lebens. Deshalb lehnen sie aktive Sterbehilfe ab. Jeder schwerstkranke und sterbende Mensch hat das Recht auf eine Begleitung unter würdevollen Bedingungen durch die Hospizvereine, unabhängig von Herkunft und Status, Konfession und Weltanschauung.

- **Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit**

Aufgrund der verschiedenen Standorte der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis sind sie in der Lage, Schwerkranken, Sterbende und deren trauernde Angehörige individuell und raumdeckend zu unterstützen. Hierzu haben sie sich mit relevanten Einrichtungen, Partnern und Institutionen vernetzt.

Mutige Anfänge und ihre Entwicklung

Die neuzeitliche Hospizbewegung gewann nach sehr kontroversen Diskussionen und äußerst zögerlichen Anfängen in den 70-er Jahren des vorigen Jahrhunderts erst Anfang der 90-er Jahre an Bedeutung. So auch im Rhein-Erft-Kreis, als drei mutige Männer Achim Knopp, Mathias Schnegg und Michael Spohr in Frechen 1993 den ersten Hospizverein in der Region gründeten. Auch wenn das Thema „Sterben und Tod“ zu dieser Zeit weitgehend aus dem öffentlichen Bewusstsein verdrängt war, konnten sie Menschen in anderen Gemeinden des Kreises motivieren, dieser weit verbreiteten Einstellung entgegen zu

treten. Sie unterstützten ferner aufkeimende Hospizinitiativen mit Rat und Tat.

So bildeten sich nach und nach kleinere Gruppen, die in den Städten Bedburg-Bergheim (1995), in Brühl, Erftstadt und Kerpen (1996), in Pulheim (1997), in Hürth (1998) und letztlich in Wesseling (2000) zu Vereinsgründungen führten.

Ende 2023 hatten sich im gesamten Kreisgebiet 1.848 Menschen in den 8 Hospizvereinen organisiert, von denen etwa 329 ehrenamtlich in der Sterbe- und Trauerbegleitung tätig sind. Im Jahre 1999 gründeten die Hospizvereine die „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“ und übertrugen ihr ortsvereinübergreifende Aufgaben. Dies war ein erster Schritt zum Aufbau zweier Hospiz-Palliativ-Netzwerke im Kreisgebiet, so dass nun eine optimale hospizlich-palliative Betreuung und Versorgung der Menschen in unserer Region möglich ist. Beide Netzwerke bestehen aus den acht ambulanten Hospizdiensten, dem stationären Hospiz Haus Erftaue, Palliativstationen in Krankenhäusern, ambulanten Palliativpflege-diensten, qualifizierten Palliativärzten:innen und Apotheken. Das Schaubild auf Seite 8 spiegelt die Organisationsstruktur und die räumlichen Zuständigkeiten wider.

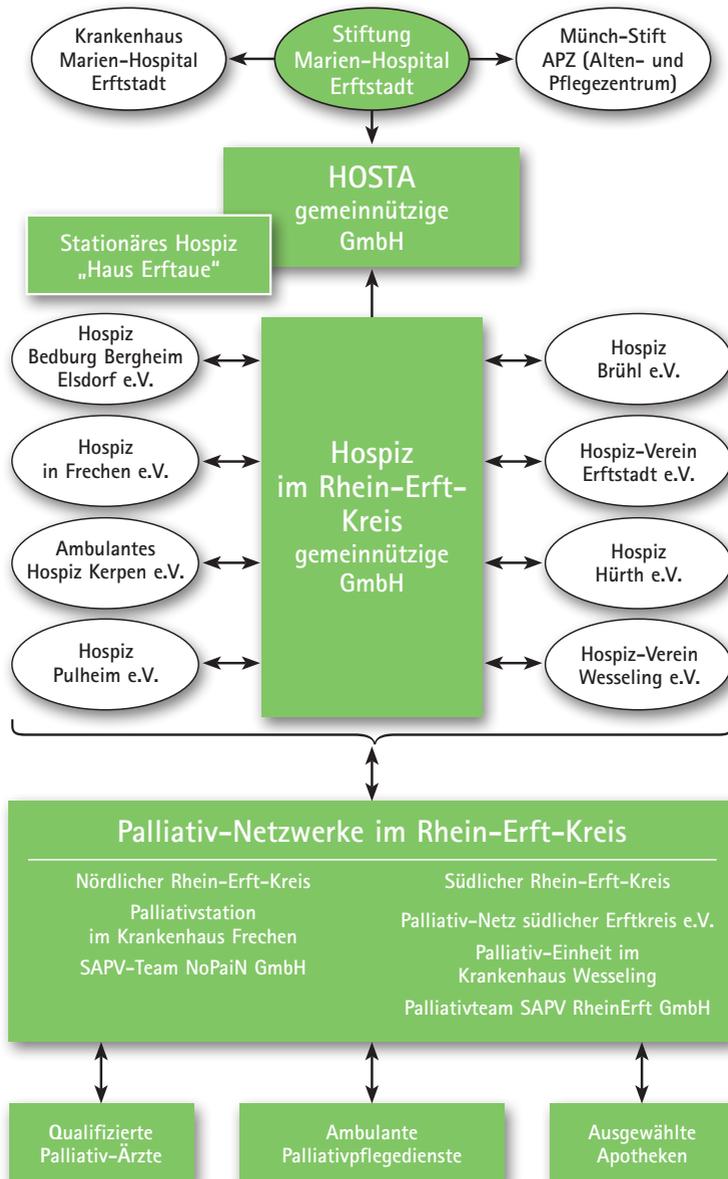
Die SAPV-Teams sind unter den Rufnummern 02234-9512644 (SAPV-Team NoPaiN) oder 02232-9499922 (Palliativteam SAPV RheinErft) erreichbar.

Informationen im Internet: www.sapv-team-nopain.de oder www.palliativteam-rheinerft.de.

Die wichtigste Basis in dieser, auf eine gute partnerschaftliche Kooperationsbereitschaft angewiesene Struktur, bilden die **ambulanten Hospizvereine**. Sie arbeiten auf Gemeindeebene mit den dort niedergelassenen Ärzten, den dort tätigen Sozial- und Pflegediensten einschließlich den Ansprechpartnern stationärer Einrichtungen (Senioren- und Pflegeheime), ebenso wie mit den örtlichen Vertretern der verschiedenen Religionsgemeinschaften zusammen. Dabei ergänzen sie deren Fachkompetenzen mit hospizlichen Begleitungen, die ihre besonders geschulten und fachlich qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen kostenlos erbringen.

Unser Hospiz-Palliativ-Netzwerk

Im folgenden Schaubild wird die Organisationsstruktur schematisch dargestellt:



Sie übernehmen dabei wichtige psychosoziale Aufgaben, wenn sie schwerstkranke und sterbende Menschen, ebenso wie deren Angehörige und Freunde in der schweren Zeit des Abschiednehmens begleiten

- mit geschenkter Zeit,
- durch Gespräche und „Da-sein“,
- durch Unterstützung bei der Gestaltung und Bewältigung des Alltags,
- durch zeitweilige Entlastung der Angehörigen.

Wie Sterben und Tod gehören Abschiednehmen und Trauer zu den Grunderfahrungen eines menschlichen Lebens. Deshalb bieten die ambulanten Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis auch Trauerbegleitungen an.

Ausgebildete ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen nehmen diese Aufgabe wahr, indem sie trauernde Menschen, die ihren Ehe- oder Lebenspartner, Kinder oder einen ihnen sehr nahe stehenden Menschen verloren haben, einladen zu

- Gesprächsreihen in Gruppen,
- persönlichen, nachgehenden Gesprächen zu Hause,
- offenen Treffen für Trauernde,
- Wochenendangeboten für trauernde Familien,
- Angeboten und Vermittlung von Hilfen für trauernde Kinder und Jugendliche,
- Gestaltung von Erinnerungsfeiern.

Diese ambulanten hospizlichen Dienstleistungen stehen allen Menschen - unabhängig von ihrer Herkunft, Heimat, Weltanschauung, Lebensweise, Religionszugehörigkeit und ihres Alters - kostenlos offen.

Ansprechpartner sind der/die hauptamtliche/n Koordinator:innen der einzelnen Hospizvereine. Ihre Aufgaben sind:

- Psychosoziale und palliativ-pflegerische Beratung,
- Vernetzung, Vermittlung und Beratung von ergänzenden Diensten (Ärzte, Pflege und soziale Dienste),
- Gewinnung, Befähigung und Begleitung ehrenamtlicher Mitarbeiter:innen,
- Koordination der Einsätze in der Sterbe- und Trauerbegleitung.



Weitere Informationen zu den Angeboten der einzelnen Hospizvereine erhalten Sie unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Die **Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH** nimmt in diesem Netzwerk übergreifende Aufgaben wahr und ist das verbindende Glied zwischen ambulanten und stationären Hospizaktivitäten. Somit obliegen ihr wichtige Managementfunktionen, vor allem in der Koordination hospizlicher Aktivitäten und der Öffentlichkeitsarbeit. Eine weitere wesentliche Aufgabe betrifft die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Durchführung von Aus- und Weiterbildungsseminaren für ehrenamtliche Hospizmitarbeiter:innen. Sie bauen auf der Grundlage von Informations- und Vorbereitungsveranstaltungen auf, die die einzelnen Hospizvereine einmal jährlich in ihrem Zuständigkeitsbereich durchführen. Ziel des für die gesamte Region entwickelte Aus- und Fortbildungsprogramms ist es, die fachliche Kompetenz der Ehrenamtlichen auf einem kreisweit einheitlichen hohen Qualitäts- und Qualifikationsniveau zu halten. Weitere Einzelheiten erhalten Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Hospizvereine oder unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de.

Darüber hinaus ist die gGmbH für den Aufbau und die Betreuung einer „Ehrenamt-Gruppe-Haus-Erftaue“ verantwortlich, die als integraler Partner im multidisziplinären Fachteam die Gäste und die ihnen Nahestehenden betreut. Damit leisten die ehrenamtlichen Hospizmitarbeiter:innen einen unverzichtbaren Beitrag und tragen zu einer Qualitätsverbesserung der stationären Hospizarbeit bei. An dieser Tätigkeit interessierte Menschen können sich unter www.hospiz-rhein-erft-kreis.de oder unter **Telefon 02235-404693** informieren.

Mit der Eröffnung des **Stationären Hospiz Haus Erftaue** im Juni 2006 hat unser hospizlich-palliatives Netzwerk einen substantiellen Ausbau erfahren. Gemeinsam mit der Stiftung Marien-Hospital Erftstadt-Frauenthal hat die Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH 2005 eine Trägergesellschaft, die Hosta gemeinnützige GmbH, gegründet, in der die Stiftung für den betriebswirtschaftlichen Bereich verantwortlich zeichnet, während die Hospizbewegung die Aufgaben der inhaltlichen und atmosphärischen Ausgestaltung übernommen hat.

Haus Erftaue bietet Menschen in der letzten Lebensphase mit ihren Angehörigen, Partnern und Freunden einen Lebensort, an dem sie eine individuell ausgerichtete, ganzheitlich begleitende Betreuung erfahren. Sie können hier in Ruhe Abschied nehmen in einer Atmosphäre, in der sie sich in ihrer Persönlichkeit geschützt fühlen und ihre Individualität und Würde bis zum Lebensende bewahren können. Eine umfassende Betreuung und Begleitung über 24 Stunden wird daher angeboten, wenn dies zu Hause, trotz ambulanter Pflege, nicht mehr möglich ist. Das Hospiz mit acht Einzelzimmern, einem Gemeinschaftsraum und anderen Räumlichkeiten berücksichtigt die Privatsphäre durch familiären Charakter und ermöglicht funktionale Pflege, Hygiene und Sicherheit. Wichtig ist es aber auch, dass die Hospizidee für unsere Gäste und ihre Angehörigen sinnlich erlebbar ist. Daher werden ständig wechselnde Kunstausstellungen, jahreszeitlich ausgerichtete musikalische Darbietungen von Schülern der Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule und Chören aus der Region oder der Auftritt eines Karnevalsprinzen durchgeführt. Es werden Grillabende und Spielnachmittage veranstaltet und Geburtstage begangen, damit die Gäste bis zuletzt am Leben teilnehmen können.

Unabhängig von Konfession, Religion oder Nationalität können alle Menschen aufgenommen werden, die an einer unheilbaren Krankheit leiden (z.B. Tumorerkrankungen, MS, ALS, chronische Herz- und Kreislauferkrankungen, Leber- oder Nierenschädigungen, Vollbild Aids) und die nach menschlichem Ermessen nur noch eine begrenzte Lebenserwartung haben, deren Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist, deren Arzt die Notwendigkeit einer Hospizaufnahme bescheinigt oder die unter den genannten Voraussetzungen selbst, auf eigenen Wunsch hin, die Aufnahme im Hospiz anstreben. Die Einstufung in eine Pflegestufe sollte vorher beantragt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.haus-erftaue.de.



Das Ehrenamt

Gründung und Entwicklung der Hospizbewegung sind entscheidend durch die Ehrenamtlichkeit geprägt. Das Ehrenamt ist folglich das **Herzstück der Hospizarbeit**. Der ehrenamtlichen Begleitung wird daher im Wertekanon der Hospizidee und der Palliativmedizin eine herausragende Rolle zugeschrieben und somit eine besondere Bedeutung beigemessen.

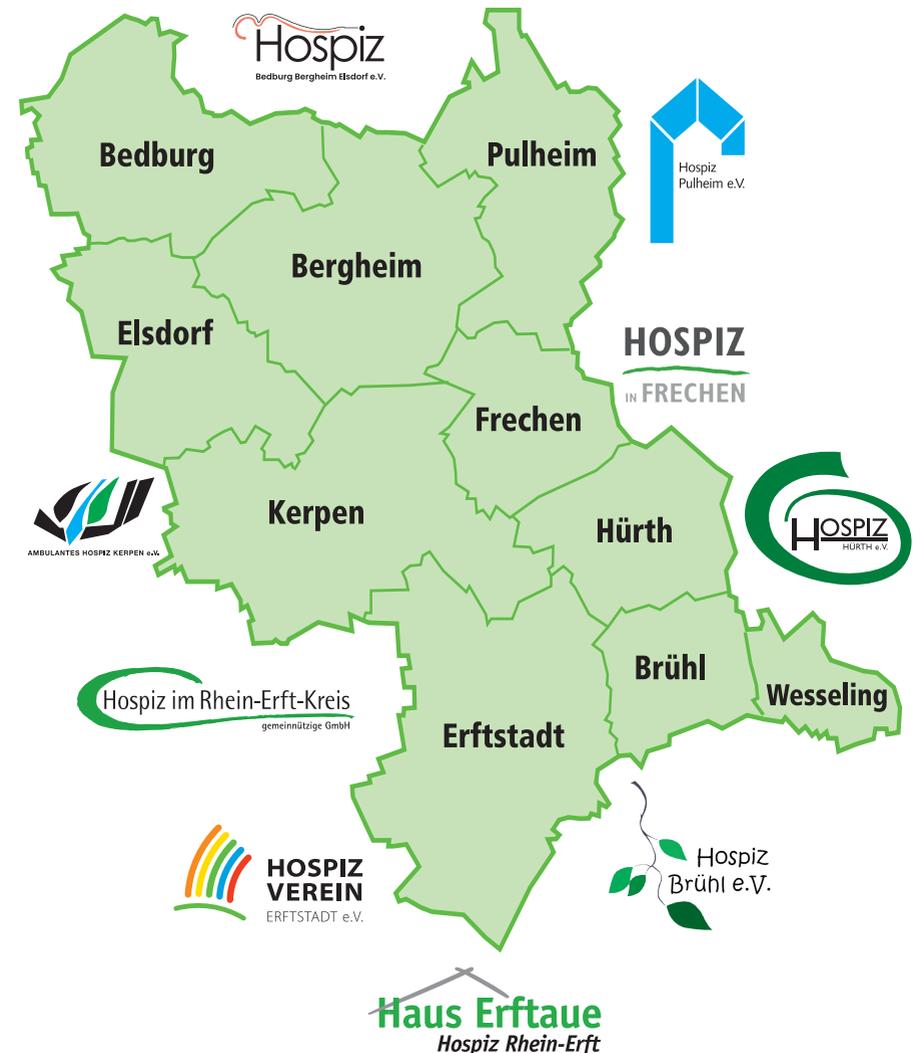
Das ehrenamtliche Engagement bietet in der Hospizarbeit die Gewähr dafür, dass die Begleitung sterbender Menschen im Bewusstsein der Öffentlichkeit eine gesamtgesellschaftlich zu leistende Aufgabe ist. Die Ehrenamtlichen ermöglichen den Sterbenden und den ihnen Nahestehenden ihre Würde und Individualität zu bewahren und am gesellschaftlichen Leben bis zuletzt teilzunehmen. Sie prägen mit ihrer hospizlichen Tätigkeit wesentlich die gesellschaftliche Solidarität und bilden ein Gegengewicht zur Individualisierung unserer derzeitigen Gesellschaft. Sie erfüllen damit die Hospizidee mit Leben.

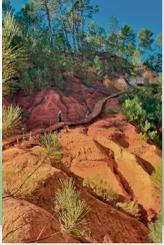
Diese umfassende Zielsetzung setzt als erstes die innere Bereitschaft, sich ehrenamtlich in einem solch sensiblen Aufgabenbereich zu betätigen, voraus. Vorbereitende Seminare ergänzen diese, damit die Ehrenamtler den Erwartungen, die an ihre hospizliche Begleitungstätigkeit gestellt werden, gerecht werden können. Zu dieser Befähigung gehört auch persönliche Kreativität, denn im ambulanten und stationären Bereich lassen sich die Einsätze recht unterschiedlich und vielfältig gestalten.

Allen Ehrenamtlichen wird eine supervisorische Begleitung von entsprechenden Fachkräften in den acht ambulant tätigen Hospizvereinen in der Region ebenso wie in der Ehrenamtler-Gruppe-Haus-Erftaue angeboten. Dies alles trägt dazu bei, dass die Ehrenamtlichen mit ihrem qualifizierten Engagement gleichwertig wie die professionellen Mitarbeiter:innen der verschiedenen Institutionen und Dienste einen unverzichtbaren Beitrag für die Menschen leisten, die auf hospizliche und palliative Betreuung angewiesen sind.

Falls Sie Interesse haben, sich ehrenamtlich im Hospizbereich zu engagieren, nehmen Sie bitte mit den Ansprechpartnerinnen der einzelnen Hospizeinrichtungen, die auf der Umschlagseite angegeben sind, Kontakt auf.

Die Hospiz-Vereine im Rhein-Erft-Kreis





Angebote für Menschen, die neu im Hospizdienst mitarbeiten möchten

Die Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis unterhalten ambulante Hospizdienste und unterstützen die stationäre Einrichtung Haus Erftaue. Dieses unterschiedlich gestaltete Angebot hospizlicher Dienste stellt eine wesentliche Ergänzung zu bestehenden Leistungen und Einrichtungen des Gesundheitswesens dar.

Für Menschen, die sich für eine Mitarbeit in diesem Bereich interessieren, bieten wir verschiedene Möglichkeiten an, sich zu informieren, um sich mit den vielfältigen Aspekten der Hospizbewegung und ihren Diensten vertraut zu machen.

- **Die Hospizidee**
Anfragen an die „Sterbekultur“ in unserer Gesellschaft
- **Die medizinischen Aspekte**
Ärztliche Betreuung - Schmerztherapie - Pflege der Sterbenden
- **Die rechtlichen und finanziellen Aspekte**
Betreuung - Schweigepflicht - Finanzierung ambulanter und stationärer Hospize
- **Der seelsorgende Dienst**
Erfahrungen im Umgang mit Leid, Sterblichkeit, Tod und Trauer
- **Die psychologischen Aspekte**
Sterbephasen - Kommunikation zwischen Sterbenden, Angehörigen und Helferinnen und Helfern
- **Die ambulante und stationäre Hospizarbeit vor Ort**
Einsatz und Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Diese Informationsveranstaltungen, die die einzelnen Hospizvereine anbieten, sollen helfen, eine Entscheidung über eine Mitarbeit zu treffen und sind gleichzeitig Grundlage für die Befähigung zur Begleitung.

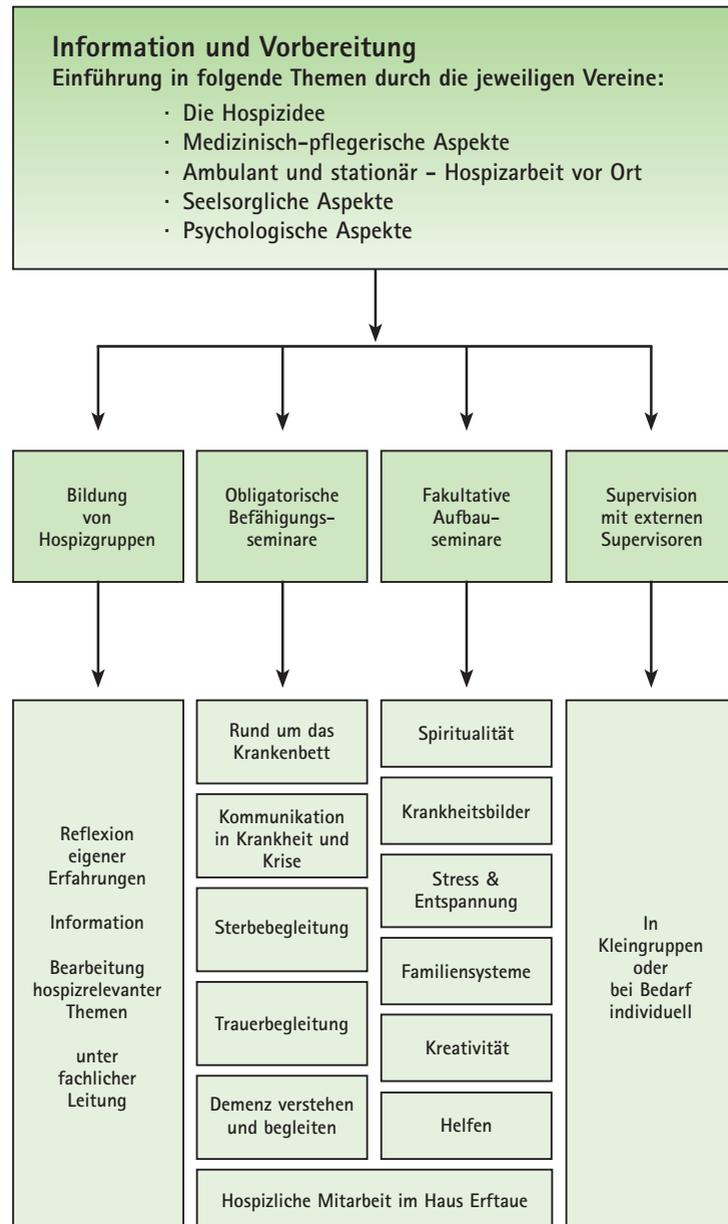
Termine der Informationsveranstaltungen

Bitte erfragen Sie die Termine der Informationsveranstaltungen bei den jeweiligen Hospizbüros (Kontakt Daten siehe auf der Rückseite dieser Broschüre).





Befähigung zur Begleitung



Konzept zur Befähigung der Begleitung

Eine **angemessene Vorbereitung und Begleitung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Hospizbereich unerlässlich, um den betroffenen Schwerstkranken und Sterbenden und ihren Angehörigen das zu geben, was sie in dieser großen Krise des Lebens benötigen. Wer aber geben will, muss für sich selbst auch nehmen können.

Unsere Vorstellung einer individuellen Begleitungsarbeit ist daran orientiert, die vielen bereits vorhandenen Erfahrungen und Fähigkeiten der Mitarbeitenden zu aktivieren und auszubauen. Unser Ziel ist es, ihnen zu ermöglichen, Haltungen und Fertigkeiten zu entwickeln, die die Grundlage für eine qualitativ gute ehrenamtliche Begleitung bilden.

Deshalb haben wir ein maßgeschneidertes Programm entwickelt, das stufenweise realisiert wird und folgendermaßen aussieht:

- **Grundwissen und -fertigkeiten vermitteln,**
- **kontinuierliche Begleitung in Gruppen,**
- **Erfahrungsaustausch zu Fragen der Sterbebegleitung,**
- **Angehörigen- und Trauerbegleitung**

Neben dem **Informations- und Vorbereitungsseminar**, an dessen Ende erst eine Entscheidung über die Mitarbeit in einem Hospiz-Verein steht, sind die Teilnahme an einem **Kommunikationsseminar**, an einem Seminar **Rund ums Krankenbett** sowie an den Seminaren **Sterbe- und Trauerbegleitung** und einem **Demenz-Seminar** für uns unerlässlich.

Die **Gruppen**, die sich einmal **monatlich** zusammenfinden, werden von Gruppenleitern:innen begleitet. In den Gruppen werden die eigenen, früheren und aktuellen Erfahrungen mit Leid, Sterben, Tod und Trauer ausgetauscht, der Freude und den Kraftquellen des Lebens nachgespürt und in der Begegnung miteinander die eigene Haltung in der Begleitung reflektiert. Die Mitarbeiter:innen können alle anstehenden Fragen besprechen und sich gegenseitig ermutigen und stärken. Zudem wird über die monatlichen Treffen der Kontakt zum Hospiz-Verein aufrechterhalten und Vereinsinformationen an die Gruppenmitglieder weitergegeben.



Die **Supervision** in Kleingruppen bei externen Supervisorinnen und Supervisoren ermöglicht den im Einsatz befindlichen Hospizmitarbeitenden, ihre in der Begleitung auftauchenden Fragen intensiv zu bearbeiten. Die Teilnahme an der Supervision ist freiwillig und kostenfrei.

Die **Aufbauseminare** verstehen sich als Angebote, die eine intensive Beschäftigung mit den jeweiligen Themen ermöglichen. Unsere Erfahrung zeigt, dass hier ganzheitliches und über die Hospizarbeit hinaus fruchtbares „Lernen“ stattfindet. Diese Aufbauseminare sind offen für interessierte Frauen und Männer; seien es in diesem Bereich professionell Tätige oder durch die Thematik Angesprochene.

Die **Seminare** finden in einem ansprechenden Seminar- und Tagungshaus statt. 3-Tage-Seminare können als **Bildungsurlaub** geltend gemacht werden. Eine entsprechende Bescheinigung zur Vorlage beim Arbeitgeber kann bei der Anmeldung angefordert werden.

An alle Interessierten wenden sich z.B. die **Hospizforen**, die als Abendveranstaltungen aktuelle Themen aufgreifen. Durch Vorträge und andere kulturelle Veranstaltungen soll der Hospizgedanke in die Öffentlichkeit getragen und Raum für eine Auseinandersetzung mit den Themen **Leben und Sterben, Trauern und Trösten** geschaffen werden.

Auf Seite 16 sind die Grundzüge zur Gewinnung der Befähigung zur Begleitung in einem Schaubild dargestellt.

Februar und August 2025

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Rund um das Krankenbett“

- Was nehme ich wahr?
- Wie gehe ich damit um?
- Was macht es mit mir?

Das Seminar möchte Raum geben, Ihre Gefühle, Ängste und Vorstellungen als ehrenamtliche Hospizhelfer in der Krankheitsphase und in der Sterbesituation wahrzunehmen, wertzuschätzen und zu reflektieren. Weiterhin geben wir Ihnen Einblick in die verschiedenen Krankheitsbilder und deren Symptome und möchten Ihnen die dazu möglichen pflegerischen Handgriffe nahebringen.

1. Termin **Samstag, 15. Februar und
Sonntag, 16. Februar 2025**

Seminar 1

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Präses-Held-Haus,
Alfterstraße 2,
50389 Wesseling
Referentinnen Gerhild Garenfeld und Christa Gustson
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

2. Termin **Samstag, 30. August und
Sonntag, 31. August 2025**

Seminar 2

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Seniorenwohnen An Gut Ohndorf,
Ohndorfer Straße 31,
50189 Elsdorf
Referentinnen Gerhild Garenfeld und Christa Gustson
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.



April und September 2025

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Kommunikation in Krankheit und Krise“

In unserer temporeichen, technisierten Welt mit immer schnelleren und komplexeren Kommunikationswegen ist der unmittelbare Kontakt mit kranken und sterbenden Menschen eine besondere Herausforderung.

Menschen am Lebensende, durch Krankheit eingeschränkt und reduziert in ihren Möglichkeiten, sind ebenso wie ihre Zugehörigen auf eine verlässliche, authentische und hilfreiche Kommunikation angewiesen.

Das Seminar will Ihnen Fähigkeiten vermitteln, wertschätzend und empathisch auf Ihr Gegenüber einzugehen. Grundkenntnisse über die Abläufe von Kommunikation werden Ihnen ebenso vermittelt, wie praktische Übungen, in denen Sie sich selbst in Gesprächssituationen ausprobieren können.

1. Termin **Samstag, 05. April und Sonntag, 06. April 2025** **Seminar 3**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort St. Michael, Pfarrheim, Klaus-Schäfer-Str. 8, **50374 Erftstadt-Blessem**

Referentinnen Beate Krieger-Spohr und Lisa Klein-Weber
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

2. Termin **Samstag, 06. September und Sonntag, 07. September 2025** **Seminar 4**

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Anton-Heinen-Haus, Kirchstraße 1b, **50126 Bergheim**

Referentinnen Beate Krieger-Spohr und Lisa Klein-Weber
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

Februar und September 2025

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Sterbebegleitung“

(Sterbe-) Begleitung beinhaltet immer auch Begegnung, Begegnung mit sterbenskranken Menschen, mit Angehörigen, mit mir,

- Begegnung mit Vergänglichkeit und meiner Vergänglichkeit,
- Begegnung mit Tod und meinem Bild vom Tod,
- Begegnung mit Grenzen und meinen Grenzen,
- Begegnung mit Fülle und meiner Fülle,
- Begegnung mit Leben und meinem Leben.

Wir gehen der Frage nach, welche Haltungen uns hilfreich sein können, um Menschen am Lebensende beistehen zu können. Auch werden wir unsere eigenen Erfahrungen mit Abschied, Tod und Trauer einbeziehen.

In Einzelarbeit, Partner- und Gruppenübungen, im Austausch und in Stille werden wir auf vielfältige Weise dem Sterben und dem Leben begegnen und zu eigenen Haltungen in der Begleitung finden.

1. Termin **07. bis 09. Februar 2025** **Seminar 5**

Zeit Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort Kardinal Schulte Haus, Overather Straße 51-53, **51429 Bergisch Gladbach**

Referenten Thomas Schartmann und Lukas Wester
Teilnehmer 16
Kosten 450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 17. Dezember 2024

2. Termin auf der folgenden Seite.



2. Termin	19. bis 21. September 2025 Seminar 6
Zeit	Freitag 9.30 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter
Referenten	Thomas Schartmann und Lukas Wester
Teilnehmer	16
Kosten	450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 5. August 2025

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.

Juni und Oktober 2025

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Der Trauer begegnen“

Die Begleitung der Angehörigen und Freunde schwerstkranker und sterbender Menschen ist integraler Bestandteil der Hospizarbeit. Dies gilt nicht nur in der Zeit der Krankheit, der Pflege und des Sterbens, sondern auch darüber hinaus. Die Begleitung Trauernder fällt oft nicht leicht und kann Gefühle von Rat- und Hilflosigkeit hinterlassen. Immer wieder spüren Begleiterinnen und Begleiter auch ihre persönliche Betroffenheit, die durch die eigenen Abschieds- und Trauererfahrungen ausgelöst wird.

Dieses Befähigungsseminar eröffnet Ihnen die Möglichkeit,

- in der Selbsterfahrung eigene Trauerwege zu betrachten,
- unterschiedliche Strategien der Trauerbewältigung kennen zu lernen,
- mit wichtigen Aspekten und Aufgaben der Trauer vertraut zu werden,
- mögliche Bedingungen zu erkennen, die Trauer zusätzlich erschweren können,

- einen Überblick über die unterschiedlichen Möglichkeiten zu bekommen, wie Trauernde im hospizlichen Umfeld begleitet werden können, um dadurch trauernden Menschen angemessen und hilfreich zu begegnen.

1. Termin	13. bis 15. Juni 2025 Seminar 7
Zeit	Freitag 14.00 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg
Referent:in	Kathrin Heiß und Marcus Sternberg
Teilnehmer	16
Kosten	450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 29. April 2025

2. Termin	24. bis 26. Oktober 2025 Seminar 8
Zeit	Freitag 14.00 bis Sonntag 16.30 Uhr
Ort	Haus Marienhof, Königswinterer Straße 414, 53639 Königswinter
Referent:in	Kathrin Heiß und Marcus Sternberg
Teilnehmer	16
Kosten	450,00 Euro

Das Seminar findet mit Vollverpflegung und Übernachtung im Einzelzimmer statt. Es ist uns ein Anliegen, dass Sie die Möglichkeit haben, sich kennenzulernen und den Zusammenhalt der Gruppe so zu stärken. Daher ist die Übernachtung im Seminarhaus erwünscht. Das Seminarprogramm beinhaltet auch Abendeinheiten. Zusätzlich bleibt das Thema im Seminarhaus.

Der Anmeldeschluss für dieses Seminar ist der 09. September 2025

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar ist verpflichtender Bestandteil der Befähigung und **nicht gedacht für Menschen in akuter Trauer**; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars; Anerkennungsfähig nach § 5 AwbG.



Mai und November 2025

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Menschen mit Demenz einfühlsam begleiten“

Menschen mit Demenz leben in einer eigenen Welt. Reaktionen und Verhaltensweisen sind für „Außenstehende“ oft schwer nachvollziehbar. Es bedarf der Fähigkeit, sich in diese „eigene Welt“ hineinversetzen zu können, um Bedürfnisse zu erspüren und einen angemessenen und hilfreichen Umgang in der Begleitung zu finden.

Inhalte der Fortbildung sind:

- Erweitertes Verständnis für das Krankheitsbild Demenz
- Gefühlsvielfalt in der Demenz – Trauer und andere Gefühle
- Wege des Kontaktes und der Erreichbarkeit
- Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz

Dieses Seminar ist praxis- und erlebnisorientiert.

1. Termin **Samstag, 17. Mai und
Sonntag, 18. Mai 2025**

Seminar 9

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz Pulheim e.V.,
Hackenbroicher Straße 16,
50259 Pulheim

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

2. Termin **Samstag, 08. November und
Sonntag, 09. November 2025**

Seminar 10

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Andreaskirche, Gemeindezentrum,
Zum Sommersberg 20,
50321 Brühl

Referentin Judith Bielz
Teilnehmer 14
Kosten 150,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung; notwendig ist die Teilnahme an **allen Terminen** eines Seminars.

März und September 2025

Obligatorisches Befähigungsseminar

„Prävention sexualisierter Gewalt an schutz- und hilfsbedürftigen Erwachsenen“

Die hilfs- und schutzbedürftigen Menschen sind besonders auf die Tugenden der Betreuerinnen und Betreuer angewiesen, um ihr Wohlergehen zu garantieren: Diese sind vor allem bedingungslose Empathie und Wertschätzung, eine Kultur der Achtsamkeit, Ermutigung sowie eine individuelle Sprachfähigkeit.

Dieser Schutzrahmen – im Kontext eines strukturellen Schutzkonzeptes – bewahren die anvertrauten Menschen bestmöglich vor sozialer, körperlicher wie psychischer und auch sexueller Gewalt. Ein Resilienzrahmen bietet dabei für alle Betroffenen eine längerfristige Unterstützung.

1. Termin **Samstag, 29. März 2025**

Seminar 11

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Hospiz Pulheim e.V.,
Hackenbroicher Straße 16,
50259 Pulheim

Referent Heinz Amann-Nießen
Teilnehmer 16
Kosten 120,00 Euro

2. Termin **Samstag, 27. September 2025**

Seminar 12

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr
Ort Präses-Held-Haus,
Alfterstraße 2,
50389 Wesseling

Referent Heinz Amann-Nießen
Teilnehmer 16
Kosten 120,00 Euro

Für Hospizmitarbeitende der im Rhein-Erft-Kreis kooperierenden Hospizvereine übernimmt der Hospizverein die Kosten. Das Seminar gehört zum verpflichtenden Bestandteil der Befähigung.



10. Mai 2025

Aufbauseminar

"Umgang und Arbeit mit Angehörigen"

Wenn wir einen Menschen in der letzten Lebensphase begleiten, begegnet uns meist nicht nur eine einzelne Person, sondern wir sehen uns oftmals einem ganzen System bestehend aus einer Familie, Freunden oder Nachbarn gegenüber. Dabei kann man auf unterschiedliche Charaktere treffen, auf Zugewandtheit und Offenheit, aber auch auf Ablehnung und Verleugnung.

Was bedeutet es für das System, wenn die betroffene Person erkrankt ist und sterben wird? Wie gehe ich mit den verschiedenen Charakteren um und wie gehe ich auf unterschiedliche Wünsche ein?

Welche schwierigen Situationen können sich daraus ergeben und wie gehe ich mit diesen um?

Wie fülle ich meine Rolle als Sterbebegleitung in dem jeweiligen System aus, wo sind meine persönlichen Grenzen und - ganz wichtig - wie kommuniziere ich diese?

Dieses Seminar gibt einen theoretischen Überblick über verschiedene Ansätze bei der Angehörigenarbeit und zeigt potentielle Herausforderungen auf. Anhand von Erfahrungsaustausch und Praxisbeispielen werden zudem gemeinsam Impulse zum Umgang mit schwierigen Situationen erarbeitet.

Zeit Samstag 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr **Seminar 13**

Ort Hospiz in Frechen e.V.,
Johann-Schmitz-Platz 2,
50226 Frechen

Referentin Maike Schenzler-Haidvogel

Teilnehmer 16

Kosten 150,00 Euro

Aufbauseminare

27. September 2025

Aufbauseminar

"Sinnfrage am Lebensende"

Wir laden herzlich zum Seminar „Sinnfragen am Lebensende“ ein, welches sich an alle richtet, die sich mit den existenziellen Fragen des Lebensendes auseinandersetzen möchten.

Dieses Seminar bietet einen geschützten Raum, um sich intensiv mit Themen wie Lebenssinn, Abschiednehmen, Verlust und Sterben zu beschäftigen. Durch praxisnahe Übungen im Form von Selbsterfahrung, Impulsvorträgen und moderierten Diskussionen werden wir verschiedene Perspektiven und Wege der Sinnfindung erkunden.

Ziel ist es, den Teilnehmenden Unterstützung und Orientierung zu bieten, um mit diesen oft schwierigen Fragen sowohl in der eigenen Lebensführung als auch in der Begleitung schwerstkranker Menschen und ihren Zugehörigen bewusster umgehen zu können. Einen besonderen Fokus legen wir dabei auf den Begriff des „Existentiellen Leids“.

Zeit 9.30 bis 16.30 Uhr **Seminar 14**

Ort Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.,
Stiftsplatz 14-16,
50171 Kerpen

Referentin Evelyn Preis

Teilnehmer 16

Kosten 150,00 Euro

Aufbauseminare



Praxisbegleitung – Supervision

Hospizmitarbeitenden bietet diese Praxisbegleitung die Möglichkeit, ihren Einsatz genauer in den Blick zu nehmen, als das in der monatlichen Gruppe möglich ist. Unter Anleitung einer externen Supervisorin / eines Supervisors wird fall- und personenbezogen gearbeitet.

Das bedeutet:

- die einzelnen MitarbeiterInnen haben ausreichend Zeit, ihren Hospizeinsatz mit seinen bereichernden, aber auch schwierigen und belastenden Anteilen vorzustellen;
- sie lernen verstehen, warum es für sie selbst in diesem Zusammenspiel so anstrengend sein kann;
- durch die Kompetenz der kleinen Gruppe und mit der Supervisorin / dem Supervisor entwickeln sie Problemlösungen und stärken ihre Ressourcen.

Wichtig ist, dass Hospizmitarbeitende, die die Supervision für sich nutzen möchten, aktuell im Einsatz sind oder waren und ihren Bedarf selbst anmelden.

Die Praxisbegleitung – oder Supervision – in einer Kleingruppe von ca. fünf Teilnehmern, erstreckt sich über sechs Treffen von jeweils drei Unterrichtsstunden. Das bedeutet, dass sich eine Gruppe mit einer Supervisorin / einem Supervisor in ca. monatlichem Rhythmus auf den Weg begibt. Die Teilnehmenden verpflichten sich, über den ganzen Zeitraum an dieser Gruppe teilzunehmen, unabhängig davon, ob ihr Einsatz fort dauert oder nicht. Danach geht diese Gruppe auseinander, es können sich neue Supervisionsgruppen bilden.

Der Beginn der Praxisbegleitung richtet sich nach dem Bedarf. Bitte melden Sie Ihren Supervisionsbedarf Ihrem/Ihrer Hospiz-Koordinator:in. Die Praxisbegleitung wird finanziell von den Hospiz-Vereinen getragen.

Offene Supervision für Trauerbegleiter:innen

An diesen Abenden haben Sie Gelegenheit Fragen und möglicherweise schwierige Situationen aus Ihrer konkreten Begleitung genauer anzuschauen.

Termine	Dienstag 11. Februar (Kerpen), 03. Juni (Brühl), 09. September (Kerpen), 09. Dezember 2025 (Brühl)	Seminar 15
Zeit	17.30 bis 19.45 Uhr	
Ort	Ambulantes Hospiz Kerpen e.V., Stiftsplatz 14-16, 50171 Kerpen oder Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27, 50321 Brühl	
Leitung	Manuel Schweichler	

Offene Supervision für Ehrenamtler Haus Erftaue

Termine	Donnerstag 06. Februar, 08. Mai, 14. August und 13. November 2025	Seminar 16
Zeit	17.30 bis 19.00 Uhr	
Ort	Haus Erftaue, Besprechungsraum, Münchweg 3a, 50374 Erftstadt	
Leitung	Birgit Mertens	

07. und 08. März 2025

Klausurtagung für Vorstände der Hospizvereine im Rhein-Erft-Kreis

Zeit	Freitag ab 16.00 Uhr bis Samstag 15.00 Uhr	Seminar 17
Ort	Katholisch-Soziales Institut, Bergstraße 26, 53721 Siegburg	
Teilnehmer	24	



Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Amann-Nießen, Heinz

Kriminalsoziologe, Präventionsspezialist

Bielz, Judith

Dipl. Heilpädagogin, Teamerin „Integrative Validation“
und „Demenz-Balance-Modell“

Garenfeld, Gerhild

Pflegekraft für Palliativ Care, Koordinatorin,
SAPV NoPain Frechen

Gustson, Christa

Palliativ-Krankenschwester und Koordinatorin
im ambulanten Hospizdienst Johanniter in Köln

Heiß, Kathrin

Dipl. Sozialpädagogin, Teamleitung / Trauerbegleitung

Klein-Weber, Lisa

Theologin und Pastoralreferentin, 30 Jahre in der
Krankenhauseelsorge des Erzbistums Köln

Krieger-Spohr, Beate

Dipl. Theologin, System. Familientherapeutin und Supervisorin

Mertens, Birgit

Dipl. Psychologin, Palliativ Care, Supervisorin

Preis, Evelyn

Dipl. Pädagogin, systemische Beraterin und
Psychoonkologin, tätig im Interdisziplinären Zentrum für
Palliativmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf

Schartmann, Thomas

Krankenpfleger Palliative Care, Praxisanleiter,
Kommunikationstrainer, Heilpraktiker (Psychotherapie),
Analytischer Gestalttherapeut, Psychoonkologe

Referentenprofile der Seminare und Supervisionen

Schenzler-Haidvogel, Maike

Psychologin M. Sc., Psychotherapeutin in
fortgeschrittener Weiterbildung, Qualifizierung im
Fachbereich Psychoonkologie, zertifiziert von der
Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)

Schweichler, Manuel

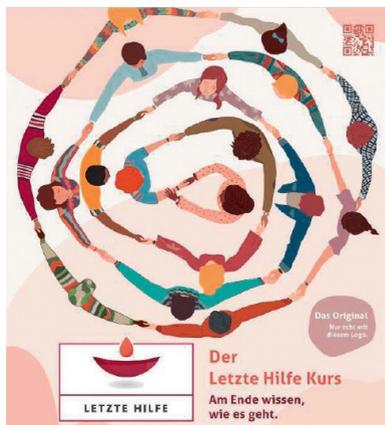
Heilpraktiker für Psychotherapie, Trauerbegleiter (BVT),
Systemisches Coaching, Therapeutische Begleitung

Sternberg, Marcus

Dipl. Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (FH),
Dipl. Supervisor (DGSv), Trauerbegleiter (TID),

Wester, Lukas

Hospiz- und Pflegedienstleiter Hospiz St. Hedwig,
B.Sc. Pflegeexpertise, Mitglied Ethikkomitee der
Alexianer Köln GmbH



Das Lebensende und das Sterben nahestehender Menschen macht uns oft hilflos. Im Zuge der Industrialisierung ist das uralte Wissen um das Letzte Helfen und Umsorgen von schwerkranken und sterbenden Menschen schleichend verloren gegangen.

Um dieses Wissen wiederzuerlangen, bieten die Hospizvereine des Rhein-

Erft-Kreises 4stündige Kurzurse „Letzte Hilfe“ an.

In diesen Letzte-Hilfe-Kursen können interessierte BürgerInnen lernen, was sie für ihre Mitmenschen am Ende des Lebens tun können.

Die Kurse vermitteln Basiswissen, Orientierung und einfache Handgriffe. Wir möchten Grundwissen an die Hand geben und ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden. Denn Zuwendung und Mitmenschlichkeit ist das was wir alle am Ende des Lebens am meisten brauchen.

Der Abschied vom Leben ist der schwerste, den die Lebensreise für einen Menschen bereithält. Deshalb braucht es, wie auf allen schweren Wegen, jemanden der dem Sterbenden die Hand reicht. Diese Hand zu reichen erfordert nur ein bisschen Mut und Wissen.

In unseren Letzte Hilfe Kursen vermitteln wir beides.

Hospiz Bedburg-Bergheim Elsdorf e.V.

Termin 29. März 2025
 Zeit 10.00 bis 14.00 Uhr
 Ort **50126 Bergheim**, Zeiss-Straße 6

Hospiz-Verein Erftstadt e.V.

Termine sind über die VHS Erftstadt oder über unsere Homepage zu erfahren: www.hospiz-verein-erftstadt.de

Hospiz in Frechen e.V.

Termine 14. Januar 2025, 06. Mai 2025, 07. Oktober 2025
 Zeit 15.00 bis 19.00 Uhr
 Ort **50226 Frechen**, Johann-Schmitz-Platz 2, Hospiz in Frechen
 Anmeldung Über die Homepage der VHS Frechen

Hospiz Hürth e.V.

Termin 15. November 2024
 Zeit 14.00 bis 18.00 Uhr
 Ort **50354 Hürth**, Martin-Luther-King-Kirche, Villering 38
 Termin 14. März 2025
 Zeit 14.00 bis 18 00 Uhr
 Ort **50354 Hürth**, Lessingstr. 48, VHS Hürth
 Termin 23. Mai 2025
 Zeit 14.00 bis 18.00 Uhr
 Ort **50354 Hürth**, Martin-Luther-King-Kirche, Villering 38

Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.

Termine 08. Februar 2025, 15. November 2025
 Zeit 10.00 bis 14.00 Uhr
 Ort **50171 Kerpen**, Stiftsplatz 14-16, Hospizbüro

Hospiz Pulheim e.V.

Termine 18. Januar 2025, 06. September 2025
 Zeit 14.00 bis 18.00 Uhr
 Ort **50259 Pulheim**, Hackenbroicher Str. 16 (Zanderhof), bei Hospiz Pulheim

Zum Redaktionsschluss standen noch nicht alle Termine bei den Hospizvereinen fest. Für weitere Termine, Anmeldungen, Informationen, Kosten, genaue Uhrzeiten und Orte wenden Sie sich bitte an den jeweiligen Hospizverein (Kontaktdaten s. Rückseite) oder schauen hier nach: www.letztehilfe.info



Projektwochen „Hospiz macht Schule“

Die Hospizvereine des Rhein-Erft-Kreises bieten den Grundschulen die Durchführung von Projektwochen im Themenfeld von Leben, Sterben, Trauer, Trost und Trösten mit spezifisch vorbereiteten Teams von Ehrenamtlichen an. Ziel des Projektes ist es, Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht alleine zu lassen. Im geschützten Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zu den Themen bewegen, zu stellen und auszudrücken und so gut wie möglich auch ehrlich beantwortet zu bekommen. Durch die Projektwoche gestalten die Kinder die 5 einzelnen Projektstage deshalb anhand ihrer eigenen Fragen, Erfahrungen und Potentiale und bekommen so ein wesentliches Empowerment in ihrer kulturellen Bildung zur „richtigen“ Zeit. Das Projekt wirkt insofern meist präventiv. Die Umgebung kann in bemerkenswerter Weise von der Natürlichkeit der Kinder lernen. Auch die Eltern der Kinder lernen so durch das Projekt, dass es gerade wichtig ist, bei den sensiblen Fragen des Lebens mit den Kindern offen zu sprechen und nichts zu verdrängen. Sie selbst haben oftmals mit dem Thema schwierige Erfahrungen gemacht und wissen vielfach nicht, wie sie Ihre Kinder da wirklich unterstützen können.

Hospiz Pulheim e.V.

Hackenbroicher Str. 16, **50250 Pulheim**, Tel: 02238-52713
Ansprechpartnerin: Michaela Weber

Termine	20. bis 24. Januar 2025 10. bis 14. Februar 2025 22. bis 26. September 2025 24. bis 28. November 2025
---------	--

Hospiz Hürth e.V.

Luxemburger Str. 258, **50354 Hürth**, Tel: 02233-9858930

Termine	2 x jährlich im Frühjahr und Herbst wird jeweils an einer anderen Grundschule die Projektwoche geplant und durchgeführt. Genaue Zeiten erfahren Sie bei Hospiz Hürth e.V.
---------	---

Lesung



„Das ist doch einfach nur Scheisse...um es mal auf den Punkt zu bringen!“
Wie Jugendliche ihre Trauer erleben.

von Tina Geldmacher (Text) und Angela Graumann (Fotos)
Ovis Verlag

Tina Geldmacher ist Trauerbegleiterin, Systemische Beraterin und Autorin. Für dieses Buch hat sie Interviews mit trauernden Jugendlichen gemacht. Es

ist, so sagt sie, ein „Lesebuch für Jugendliche – nicht ÜBER Jugendliche“. Völlig unkommentiert gibt sie die Interviews der jungen Menschen wieder, die auf sehr unterschiedliche Weise um einen jeweils nahen Menschen trauern. Der Titel sagt schon alles: Für die Trauer – und auch in Trauergesprächen – gibt es keine Zensur, kein Tabu für Gefühle.

Ergänzend zu den Interviews stellt das Buch Informationen und erklärende Kapitel, die für junge Menschen und ihre Begleitpersonen hilfreich sein können.

Lesung mit Tina Geldmacher und Saskia Schmitt, Journalistin und Trauerchat-Begleiterin

Termin	17. März 2025
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50126 Bergheim , Mensa des Gutenberg-Gymnasiums, Gutenbergstraße 2-6

25. Oktober 2025

Benefiz-Festakt zum 30jährigen Bestehen des Hospizvereins Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Helden gesucht! – mit den Springmäusen

Ein bunter Abend mit vergnüglichen und nachdenklichen Tönen, mit dem Bonner Impro-Theater „Die Springmäuse“ und ihrem Programm „Helden gesucht“, mit Gesprächen über Sterben, Tod und die Fülle des Lebens. In der Pause ist Zeit für den Genuss – mit Fingerfood und Getränken.

Moderation Ralf Erdenberger (WDR)
 Termin 25. Oktober 2025
 Zeit 18:00 Uhr
 Ort Schloss Bedburg, Graf-Salm-Str. 34,
50181 Bedburg

Eintrittspreis und Ticketverkauf bitte beim Hospizbüro erfragen und die aktuellen Veröffentlichungen beachten.

Die Welt steckt voller Helden! Und die Springmäuse zeigen sie Ihnen!

Menschen, echte Typen mit Charakter, die sich mit Herz und Leidenschaft für ihre Familien, ihren Job einsetzen und nicht zuletzt auch großes Engagement für ihre Stadt und ihre Region beweisen. In diesem Programm widmen sich die Springmäuse den wahren Helden und Heldinnen des Alltags, die – bescheiden wie sie sind – oft gar nicht merken, welche Heldentaten sie, abgesehen von ihrer Steuererklärung, noch so vollbringen. Die Springmäuse suchen gemeinsam mit ihrem Publikum nach dem gewissen Etwas, dem Heldenhaften, das sich hinter jedem Einheimischen, Zugewogenen und auch mitgebrachten Anverwandten dritten Grades verbergen kann.



Trauergesprächsreihe Trauer gemeinsam bewältigen

Jede Trauer ist anders, jedes Empfinden nach einem Verlust völlig individuell. Trotzdem hilft der Austausch mit anderen Trauernden, das Erzählen, das gegenseitige Verständnis, Ideen und Anregungen zum Umgang mit Gefühlen wie Traurigkeit, Wut, Sehnsucht oder Schuldgefühlen. Dafür möchten wir Ihnen Raum geben in einer Trauergesprächsreihe, in einer festen Teilnehmergruppe. Terminlich geplant wird diese Reihe, wenn sich eine ausreichende Anzahl Interessent*Innen gemeldet haben.

Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Hospizbüro unter Tel.: 02271-45303 oder per E-Mail: bergheim@hospiz-erft.de

Ort: **50126 Bergheim,**
 Hospizbüro, Zeissstr. 6

Trauer in Bewegung

Spaziergang für Trauernde

Ein Angebot für alle, die gut eine Stunde zu Fuß laufen können und sich einen Austausch mit anderen Trauernden wünschen. Begleitet wird der Spaziergang immer von einer ausgebildeten Trauerbegleiter:in. Bei jedem Wetter!

Termin: An jedem ersten Montag im Monat
 Zeit: bis März 2025 16.00 Uhr,
 ab April 2025 17.00 Uhr
 Ort: **50126 Bergheim,**
 Vor dem Eingang des Anton-Heinen-Hauses,
 Kirchstr. 1b

Es ist keine Anmeldung nötig. Bei Fragen (z.B. vor Feiertagen) wenden Sie sich an unser Hospizbüro.



Trauercafé

„Manchmal scheint die ganze Welt entvölkert zu sein, wenn ein einziger Mensch fehlt.“



Im Trauercafé finden Sie Menschen, denen dieses Gefühl vertraut ist. Hier finden Sie Menschen, mit denen Sie über die Trauer, den Schmerz und die Veränderung Ihres Lebens sprechen können. Menschen, die Sie auch ohne Worte verstehen.

Menschen, die wie Sie, auf der Suche nach neuen Wegen und Lebensmöglichkeiten sind. Menschen, die Sie vielleicht ein Stück auf diesem neuen Weg begleiten können. Menschen, mit denen Sie so sein dürfen, wie Sie sich fühlen.

Für persönliche Ansprache stehen Ihnen zusätzlich auch erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termin am 2. Mittwoch im Monat
Zeit 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort **50126 Bergheim,**

Pfarrheim St. Remigius,
Kirchstraße 1

Ansprechpartnerin Maria Riederer

Wir bitten um Anmeldung im Hospizbüro
unter Tel.: 02271-45303

DOCH-ETWAS-BLEIBT.DE

Trauerchat für Jugendliche
und junge Erwachsene

Im Gruppenchat können sich junge Menschen in Trauer untereinander austauschen. Die Moderator:innen, ebenfalls junge Erwachsene mit eigener Trauererfahrung, begleiten die User:innen durch den Abend.



Wir sind für Dich da:
Jeden Montag von 20 bis 22 Uhr!

Auf der Seite doch-etwas-bleibt.de finden Jugendliche und junge Erwachsene neben allgemeinen Informationen zum Thema Trauer vor allen Dingen Platz für Gedanken, Erinnerungen und für Ängste und Sorgen. Hier können eigene Texte gepostet werden, Musiktips geteilt oder eine Erinnerung hinterlassen werden.

Hospiz
Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.

Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf e.V.
info@doch-etwas-bleibt.de
www.doch-etwas-bleibt.de

doch_etwas_bleibt



Wir suchen
Chatbegleiter:innen

- Junge Erwachsene, die eine eigene Trauererfahrung gemacht haben und aus eigener Erfahrung wissen, wie sich ein großer Verlust anfühlt
- Junge Erwachsene, die ihre eigene Erfahrung nutzen möchten, um andere zu unterstützen
- Junge Erwachsene, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Theaterstück: Drei alte Männer wollen nicht sterben

Die Fragen, die dieses Stück phantasievoll und spielerisch behandelt, stellen wir uns letztlich alle und deshalb ist es eigentlich ein Stück für „Kinder von 6 bis 120“.

Warum gibt es den Tod? Sterben wirklich alle? Wohin gehen wir nach dem Tod?

Die Ausgangssituation ist nicht gerade lustig: Drei Männer, die auf ein langes gemeinsames Leben zurückblicken, erhalten einen Brief mit der Nachricht, dass heute ihr letzter Tag sein wird. Der letzte Tag? Das bringt alles durcheinander und führt zu grotesken und turbulenten Situationen.

Termin Sonntag, 16. März 2025
Zeit 15:30 Uhr
Ort **50321 Brühl,**
 Galerie am Schloss, Schloßstr. 25

Ausführende Theaterschule Nettersheim

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de oder telefonisch unter 02232/949830 entgegen.

Nahtod

Nahtoderfahrung – was ist das? Wie verändert sie einen?

Blick in eine andere Welt. Aktuelle Antworten der Wissenschaft. Allgemeinmediziner Wolfgang Knüll stellt seit Jahrzehnten alles zusammen, was über das Phänomen bekannt ist.

Mit Nahtoderfahrungen stellt sich die Frage des Bewusstseins.

Wenn das Herz stillsteht und das Gehirn nach 20 Sekunden keine Aktivität mehr anzeigt. Bis eine Wiederbelebung einsetzt, hat die Nahtoderfahrung oft längst begonnen, in einem erweiterten Bewusstsein, mit Sehen durch Wände hindurch, Hören über Kontinente. Oft gibt es ein Lebenspanorama in voller Länge, obwohl die Nahtoderfahrung in Erdenzeit nur Minuten dauert.

Passt dieses in unser Raum-Zeit-Gefüge? Fragen können aufkommen. „Hast Du auf Erden noch eine Aufgabe? Wo ist dein Platz jetzt?“ Wie soll ein Gehirn bei klinischem Tod diese Entscheidung treffen, geschweige denn woher wissen? Besteht das Bewusstsein

weiter, obwohl wir anatomisch ausgeschaltet sind? Müssen wir Bewusstsein und Tod neu definieren? Diese und andere Aspekte können für viele unter uns von Interesse sein.

Herr Dr. Knüll und der ambulante Hospizdienst Brühl e.V. begrüßen Sie gerne zu dieser Veranstaltung.

Termin Dienstag 01. April 2025
Zeit 19.00 Uhr
Ort **50321 Brühl,**
 Begegnungszentrum margaretaS,
 Heinrich-Fetten-Platz

Referent Herr Dr. Knüll

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de oder telefonisch unter 02232/949830 entgegen.

Assistierter Suizid

„Der assistierte Suizid – eine Aufgabe der Hospizarbeit?“ Der Vortrag zeigt die aktuell geltende Gesetzgebung zum „Assistierten Suizid“ in Deutschland auf und beschäftigt sich anschließend mit dem Verständnis und den Möglichkeiten hospizlicher Begleitung und der Palliativversorgung am Lebensende.

Termin Dienstag, 17. Juni 2025
Zeit 18.30 Uhr
Ort **50321 Brühl,**
 Begegnungszentrum margaretaS,
 Heinrich-Fetten-Platz

Referentin Frau Martina Kern, Leitung Zentrum für Palliativmedizin am Helios Klinikum in Bonn, Wissenschaftliche Leitung Akademie für Palliativmedizin, Bonn

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de oder telefonisch unter 02232/949830 entgegen.



Humor in der Pflege

Wir fragen oft, wie man Menschen mit Demenz „optimal“ und „richtig“ begegnet. Oft sind wir bestürzt über die Auswirkungen der Krankheit auf den Betroffenen und seine Angehörigen. Kann man, darf man da noch lachen? Hat da Heiterkeit und Humor noch Platz? Jeder Mensch verfügt bis zum letzten Atemzug über Ressourcen und Fähigkeiten, die von den Auswirkungen einer Demenz überschattet, aber nie ganz verlöscht sind. Wir müssen sie nur wahrnehmen.

Termin Dienstag, 11 September 2025

Zeit 18:00 Uhr

Ort **50321 Brühl,**
Haus Wetterstein, Kölner Str. 74

Referent Prof. Dr. Dr. Rolf Hirsch, Facharzt für
Psychotherapeutische Medizin, Facharzt für
Nervenheilkunde in Bornheim-Hersel

Dies ist eine Veranstaltung von Hospiz Brühl e.V. und
Alzheimer-Gesellschaft „Aufwind“ Brühl e.V.

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de
oder telefonisch unter 02232/949830 entgegen.

Traditioneller Märchenabend

Seien Sie neugierig und lassen Sie sich ein auf die Geschichten, die uns die Märchenerzählerin Veronika Uhlich mitgebracht hat.

Referentin Veronika Uhlich

Termin Dienstag, 25. November 2025, 19.00 Uhr

Ort Begegnungszentrum MargarethaS,
Heinrich-Fetten-Platz, **50321 Brühl**

Veranstalter Hospiz Brühl e.V.

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de
oder telefonisch unter 02232/949830 entgegen.

Erinnerungsfeier

Gemeinsam mit den Familien, den Freunden und den Hospizmitarbeiter*innen wollen wir den Verstorbenen gedenken, die wir ein Stück auf dem Weg begleitet haben. Auch alle anderen Trauernden sind herzlich eingeladen.

Termin Freitag, 21. November 2025

Zeit 19.00 Uhr

Ort Begegnungszentrum MargarethaS,
Heinrich-Fetten-Platz, **50321 Brühl**

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de
oder telefonisch unter 02232/949830 entgegen.

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Eine Kooperation von Hospiz Brühl e.V. und Marienhospital Brühl

Einen Angehörigen zu pflegen ist eine fordernde Aufgabe.

Vielleicht haben Sie Ihren Beruf aufgegeben, um ganz für den nahestehenden Menschen da zu sein. Auch die Zeit für Familie, Freunde und Hobbies wird immer knapper. Angst vor der Zukunft, vor fortschreitendem Leiden und auch vor dem Tod spielen eine Rolle. In dieser Situation kann Sie der Kontakt zu anderen pflegenden Angehörigen unterstützen. In entspannter Atmosphäre bei Tee und Gebäck haben Sie die Möglichkeit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Der Gesprächskreis bietet Raum für Fragen, aber auch für Gefühle und Ängste.

Termin an jedem 1. Mittwoch im Monat

Zeit 18.00 bis 20.15 Uhr

Ort **50321 Brühl,** Marienhospital Brühl,
Patientenbücherei, Mühlenstraße 21-25

Leitung Claudia Brünger (Gesundheits- und
Krankenpflegerin) und Sabine Bellasio,
(Trauerbegleiterin Hospiz Brühl e.V.)

Sollten Sie während des Gesprächskreises Hilfe bei der Betreuung Ihre Angehörigen wünschen, melden Sie sich bitte am Tag des Gesprächskreises bis 12:00 Uhr telefonisch bei Hospiz Brühl e.V. Das Angebot ist kostenfrei!

Nähere Informationen erhalten Sie über das Hospizbüro
Tel.: 02232-949830 und über das Sekretariat der
Pflegedirektion Marienhospital Brühl, Telefon: 02232-74301.



Gesprächs-Café oder Austausch für Trauernde

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Termine jeden letzten Montag im Monat
Zeit ab 15.00 Uhr (ca. 1 Stunde)
Ort **50321 Brühl,**
Steinweg 27, Hospizbüro

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de oder telefonisch unter 02232/949830 entgegen.

Gemeinsam Gehen für Trauernde

Die Trauerbegleiter:innen des Hospiz Brühl e.V. laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang im Schlosspark ein. Dauer ca. 1 Stunde, einfach dazu kommen und mitgehen.

Termine jeden 2. Mittwoch im Monat von
Januar bis Oktober
Zeit 15.00 Uhr (Januar bis März),
18.00 Uhr (April bis Oktober)
Ort **50321 Brühl,**
Schlossstraße, Kuckuckstor

Nur mit Anmeldung im Hospizbüro unter Tel: 02232-949830

Einzeltrauerbegleitung

- Wenn ein lieber Mensch verstorben ist,
- Wenn die Lebensplanung völlig durchkreuzt wurde,
- Wenn trotzdem der Alltag weiterlaufen muss,
- Wenn eben das ganze Chaos der Trauer in Ihr Leben eingebrochen ist,

Anmeldungen nehmen wir gerne unter info@hospiz-bruehl.de oder telefonisch unter Tel: 02232-949830 entgegen.

(R)Auszeit für Trauernde

Ein Wanderwochenende in der Eifel – ein Angebot für Trauernde

Unter der Leitung von Sabine Bellasio und Claudia Biel erleben Trauernde ein abwechslungsreiches Wochenende in der Vulkaneifel. An zwei Tagen führen die Rundwanderwege die Teilnehmer*Innen in das schöne Umland von Neroth. Beim gemeinsamen Erleben der Natur lernen sich die Teilnehmer*Innen zwanglos kennen und kommen schnell ins Gespräch miteinander. Das Rahmenprogramm bietet auch Möglichkeiten zur Entspannung.

Das Wanderwochenende wird von Hospiz Brühl e.V. finanziell unterstützt. Die Kosten für die Teilnehmenden betragen 170 Euro pro Person.

Bitte wenden Sie sich für die Anmeldung und bei Rückfragen an Hospiz Brühl e.V., Tel.: 02232-949830

Termin 14. und 15. Juni 2025

Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt, „dürfen“ die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sind Sie mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von anderen nicht richtig verstanden?

Wir bieten Ihnen in dieser schweren Zeit Unterstützung an:

- Zusammentreffen mit Menschen, die Ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung (finden), die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt

Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen.



Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht.

Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio, (selbständige Trauerbegleiterin, TID/BVT) und Ute Reichl (Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin).

Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns!

Anmeldeschluss bis Mitte Oktober 2025.

Dies ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von Hospiz Hürth e.V. und Hospiz Brühl e.V. Dieses Jahr wird er in Brühl stattfinden.

Termine 10 Termine von November 2025 bis März 2026

Zeit 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort **50321 Brühl,**
Hospiz Brühl e.V., Steinweg 27

Teilnehmerzahl bis zu 10 Personen

Kostenbeitrag 50,00 Euro

Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Hürth unter
Tel.: 02233-9858930 (reichl@hospiz-huerth.de)
oder im Hospizbüro Brühl unter
Tel.: 02232-949830 (bellasio@hospiz-bruehl.de)

Ermutigungskurs

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. stellt sich vor

Der Hospiz-Verein Erftstadt e.V. bietet einen Ermutigungskurs für Interessierte an, in dem die vielen möglichen Einsatzfelder des Vereins vorgestellt und erste Grundlagen vermittelt werden. Die wichtigsten Voraussetzungen für die Begleitung erkrankter und sterbender Menschen und ihrer Familien sind Authentizität und Unmittelbarkeit in der Begegnung. Der Kurs bietet die Möglichkeit, sich der eigenen Haltung gegenüber der Endlichkeit des Lebens bewusst zu werden. Mit Hilfe des Ermutigungskurses können die Teilnehmer/innen intensiv prüfen, ob und in welcher Form eine Mitarbeit im Hospiz-Verein Erftstadt e.V. für sie in Frage kommt. Er gilt als Voraussetzung für die weitere Qualifizierung als ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, diese ist jedoch nicht verpflichtend.

Termin Januar 2025,
Termin bitte im Hospizbüro erfragen.

Ort **50374 Erftstadt,**
Hospiz-Verein Erftstadt e.V.,
Carl-Schurz-Str. 47-51

Bitte melden Sie sich im Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 an.

Trauertreff

Durch den Tod eines nahen stehenden Menschen ist auf einmal alles anders. Nach einem Verlust empfinden Menschen Zweifel, Angst, Wut, Ohnmacht, Schuld, Einsamkeit und vieles mehr. In Begleitung erfahrener Trauerbegleiter*innen haben Trauernde die Möglichkeit mit anderen Trauernden in Austausch zu gehen.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
Zeit 15.30 bis 17.30 Uhr



Verwaiste Eltern

Wenn ein Kind gestorben ist, egal welchen Alters, ist etwas Unfassbares passiert. Da sind so viele Gefühle: Trauer, Liebe, Wut, Ohnmacht, Sehnsucht, völlige Erstarrung. Jede Trauer ist anders. Ein Patentrezept gegen den Schmerz gibt es nicht. Was wir jedoch anbieten können, ist der Kontakt mit anderen Trauernden und eine kompetente Begleitung auf dem persönlichen Trauerweg.

Ort **50374 Erftstadt,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.

Trauergruppe für Erwachsene mit Elternverlust

Mit dem Tod der Eltern ist die eigene Kindheit endgültig zu Ende. Noch einmal wird spürbar, wie bedeutungsvoll, wie bestimmend die Beziehungen zu ihnen waren und bleiben. Der Abschied von den Eltern stellt eine besondere persönliche Zeitreise dar für die diese Trauergruppe ein Teil des Rahmens sein kann.

Ort **50374 Erftstadt,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.

Gruppe für trauernde Kinder

Der Tod eines nahestehenden Menschen löst bei Kindern unterschiedliche Emotionen aus. Kinder sind dann herausgefordert diese unterschiedlich starken Gefühle einzuordnen und damit umzugehen.

In der einmal im Monat stattfindenden Kindertrauergruppe werden Kinder spielerisch in ihrer Trauer begleitet und unterstützt. Teilnehmen können Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Ort **50374 Erftstadt,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte über die Fink-Beratungsstelle unter Tel: 02235-9873378 erfragen.

Trauertreff für Jugendliche

In einem geschützten Raum haben Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren die Möglichkeit über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, sich kreativ mit ihrer Situation auseinanderzusetzen und gleichaltrige Betroffene kennenzulernen. Dabei gilt das Prinzip der Freiwilligkeit: Jede/r bringt sich so ein, wie sie oder er kann und möchte. Es ist auch okay, einfach nur so dabei zu sein.

Ort **50374 Erftstadt-Liblar,**
Carl-Schurz-Str. 47-51

Termine und Anmeldung bitte über das Hospizbüro unter Tel: 02235-5227 erfragen.



Ehrenamtliche Hospizmitarbeit

An ehrenamtlichen Hospizaufgaben im Haus Erftaue Interessierte können sich unter
Telefon **0 22 35 / 40 46 93**
(Ansprechpartnerin Frau Grit Völkel)
oder unter **grit.voelkel@marienerft.de** melden.



Angebote für Trauernde

HOSPIZ
IN FRECHEN

Der Tod eines nahestehenden Menschen bedeutet für viele Hinterbliebene einen tiefen Einschnitt ins eigene Leben. Es ist nichts mehr wie es vorher war und die Trauer über diesen schmerzlichen Verlust wird sehr individuell erlebt und bewältigt. Hilfreich und unterstützend kann es sein, sich mit Menschen, die in einer ähnlichen Situation sind auszutauschen und gemeinsam nach Wegen zu suchen, mit der Trauer und dem Verlust leben zu lernen.

Hospiz in Frechen bietet verschiedene Angebote für Trauernde Menschen an:

Trauerbegleitung im Einzelgespräch

In einfühlsamen Beratungsgesprächen begleiten qualifizierte ehrenamtlich Mitarbeitende des Hospizdienstes Sie in Ihrem persönlichen Trauerprozess. Gemeinsam finden Sie Strategien die Trauer in Ihren Alltag zu integrieren und Erinnerungen zu pflegen. Die Trauer wird nicht als das Problem, sondern als die Lösung verstanden und dementsprechend beachtet.

Trauerfrühstück

Gemeinsames erleben von Trauer und der Austausch über die verschiedenen Erfahrungen kann trauernden Menschen Trost spenden. In geselliger Atmosphäre werden Leib und Seele gesehen und versorgt.

Das Trauerfrühstück wird von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden organisiert und begleitet.

Trauerwanderung

Gemeinsam ist man weniger allein. Diese alte Weisheit bewahrheitet sich vor allem dann, wenn unser Leben durch den Verlust eines geliebten Menschen aus den Fugen geraten ist. Das Teilen Ihrer Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden wird Ihrer Seele und die Wanderung Ihrem beschwerten Körper guttun. Dabei werden Sie von ausgebildeten Trauerbegleitenden unterstützt.

Fortsetzung nächste Seite

Termine	Auf Anfrage über das Hospizbüro unter Tel: 02234-22854
Ort	50226 Frechen , Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Alle Trauerangebote sind kostenfrei!	
Kontakt	Carmen Schröder-Meißner, Trauerbegleiterin/ Kreativtherapeutin

Angebote für Menschen mit Demenz

Hospiz in Frechen e.V. bietet Menschen mit Demenz und Ihren Angehörigen individuelle Begleitungsmöglichkeiten an. In Beratungsgesprächen werden die Bedürfnisse herausgestellt und gemeinsam nach passender Unterstützung gesucht.

Café Z...e...i...t

Das Café Zeit ist ein Nachmittag der Begegnung für Menschen mit Demenz. Das gesellige Beisammensein, der Austausch von Erinnerungen und Lebenserfahrungen, gemeinsames Singen, stärken das Selbstwertgefühl, wecken Ressourcen und Fähigkeiten und ermöglichen das Erleben von Gemeinschaft. Qualifizierte ehrenamtlich Mitarbeitende und eine Gerontotherapeutin gestalten jede Woche liebevoll und individuell an die Bedürfnisse der Gäste angepasst das Café Zeit. Es finden sich darin zahlreiche kreative Elemente wieder und für das leibliche Wohl der Teilnehmenden wird stets bestens gesorgt.

Termine	jeden Mittwoch
Zeit	von 14.30 bis 16.30 Uhr
Ort	50226 Frechen , Hospiz in Frechen e.V., Johann-Schmitz-Platz 2
Kosten	pro Nachmittag 20,00 Euro, dieser Betrag wird von der Pflegekasse zurückerstattet.
Kontakt	Carmen Schröder-Meißner, Gerontotherapeutin / Musiktherapeutin

Um Anmeldung unter Tel: 02234-22854 wird gebeten.



Offener Trauertreff Hürth-Efferen

Austausch für Trauernde bei Kaffee und Kuchen

Termine jeden 1. Mittwoch im Monat
(genaue Termine siehe: www.hospiz-huerth.de)

Zeit 15.30 bis 17.30 Uhr

Ort **50354 Hürth**, Frongasse 8,
Pfarrhaus der kath. Kirche St. Mariä Geburt

Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 02233-9858930

Offener Trauertreff Hürth-Hermülheim

Austausch für Trauernde in Café-Atmosphäre

Termine jeden 3. Mittwoch im Monat
(genaue Termine siehe:
www.hospiz-huerth.de)

Zeit Januar bis März und
Oktober bis Dezember: 10.00 bis 12.00 Uhr,
ab April bis September 17.00 bis 19.00 Uhr

Ort **50354 Hürth**,
Friedrich-Ebert-Str. 38, Café Goldig

Um Anmeldung wird gebeten unter
Tel.: 02233-9858930



Gespräche auf der Friedhofsbank

Ein Gesprächs- und Verweilangebot auf ausgesuchten Hürther Friedhöfen. Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen treffen sich mit Trauernden zum Verweilen, Reden, Zuhören, Schweigen.

Termine Termine jeweils einmal im Monat
(genaue Termine siehe: www.hospiz-huerth.de)

Zeit Donnerstag 15.00 bis 16.00 Uhr

Ort **50354 Hürth**
Friedhof Efferen, Haupteingang

Zeit Dienstag 14.30 bis 15.30 Uhr

Ort **50354 Hürth**
Friedhof Alt-Hürth, Haupteingang

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Gesprächskreis für Trauernde

Sie haben einen geliebten Menschen verloren. Dies hinterlässt eine tiefe Spur in Ihrem Leben. Wenn ein Mensch stirbt „dürfen“ die Weiterlebenden trauern. Trauer ist normal und Trauerreaktionen sind ganz natürlich. Sie sind mit Ihrer Trauer häufig allein, drohen Sie manches Mal darin unterzugehen oder fühlen Sie sich von den Anderen nicht richtig verstanden? Wir möchten Ihnen in dieser Zeit Hilfe anbieten:

- Zusammentreffen mit Menschen, die ähnliches erlebt haben
- Zeit für Erinnerung und Austausch
- Begleitung finden, die den Umgang mit der eigenen Trauer erleichtert
- Wiederentdecken des Lebens in einer veränderten Umwelt



Für die Teilnahme an diesem strukturierten und geführten Gesprächskreis ist es sinnvoll, von Anfang bis Ende dabei zu sein. Der Verlust sollte mindestens ein halbes Jahr zurückliegen. Ein Aufnahmegespräch ist erwünscht.

Die Gruppe wird geleitet von Sabine Bellasio, selbständige Trauerbegleiterin (TID/BVT) und Ute Reichl, Diplom-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin.

Der Trauergesprächskreis ist ein Kooperationsangebot zwischen den Hospizvereinen Hürth und Brühl. 2025 / 2026 wird er in Brühl stattfinden.

Termine 10 Gruppentreffen
von November 2025 bis März 2026

Zeit 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort **50321 Brühl**, Steinweg 27, Hospiz Brühl e.V.

Teilnehmerzahl bis zu 10 Personen

Kostenbeitrag 50,00 Euro

Leitung Ute Reichl und Sabine Bellasio

Anmeldung: Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis für Trauernde haben, wenden Sie sich gerne an uns. Informationen erhalten Sie im Hospizbüro Hürth unter Tel.: 02233-9858930 (reichl@hospiz-huerth.de) oder im Hospizbüro Brühl unter Tel.: 02232-949830 (Belassio@hospiz-bruehl.de)

Erinnerungsfeier

Gemeinsam mit den Verwandten, Freunden, Ehrenamtlichen und Hospizmitarbeiterinnen möchten wir an die Verstorbenen denken, die wir ein Stück auf ihrem Weg begleitet haben.

Auch die Menschen in unseren Trauerangeboten sind herzlich eingeladen.

Termin 10. April 2025
 Zeit 18.00 Uhr
 Ort **50354 Hürth,**
 ev. Gemeindezentrum Efferen,
 Martin-Luther-Str. 1

Salon Mortel

Die Sängerin Miss Cherrywine hat eine Mission: der Tod soll salonfähig werden.

Wir alle haben schließlich nicht unendlich viel Zeit unser Leben zu genießen und unsere Dinge zu regeln. Warum verschwenden wir also so viel Energie darauf, das Unausweichliche zu verdrängen? Man stirbt ja nicht gleich, weil man mal über den Tod spricht!

Frei nach dem Motto „Sind wir nicht alle ein bisschen sterblich?“ lädt Miss Cherrywine in ihrem „Salon Mortel“ zu einer Auseinandersetzung mit den Themen Tod und Trauer ein. Mit Musik, schrägem Humor und spannenden Fakten ermöglicht die todesmutige Gastgeberin eine angstfreie Beschäftigung mit diesem schweren Thema. Dabei werden Mumienauspackparties und Vinylbestattungen ebenso thematisiert wie die Frage, ob „Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei“ und



„Highway to Hell“ wirklich geeignete Lieder für eine Trauerfeier sind. Es geht im „Salon Mortel“ nicht darum, den Tod auf die leichte Schulter zu nehmen. Miss Cherrywine weiß selbst, wie es sich anfühlt, wenn liebe

Menschen sterben und wie hilflos das Umfeld oft auf trauernde Menschen reagiert. Nicht nur der Tod, auch die Trauer kann ganz schön einsam machen – gerade weil wir alle so wenig Übung haben, miteinander darüber zu sprechen. Mit ihrem ganz eigenen schwarzglitzernden Humor und viel Einfühlungsvermögen zeigt Miss Cherrywine warum es uns vielleicht sogar ein Stück glücklicher machen kann, den Tod als einen natürlichen Teil des Lebens anzunehmen. Die Erkenntnis, dass wir eben nicht unendlich viel Zeit haben, kann uns helfen herauszufinden, was uns in unserem Leben wirklich wichtig ist. Unsere Sterblichkeit muss uns keine Angst machen. Sie sollte uns Mut machen, unser Dasein genau so zu gestalten wie es uns erfüllt und glücklich macht!

Termin 28. März 2025
 Zeit 18.00 Uhr
 Ort **50354 Hürth,**
 Löhrrhof, Lindenstr. 20
 Eintritt auf Spendenbasis

8. Abend der spirituellen Lieder

Dieter Wienand mit seinem Kölner „Singen-wie-im-Himmel-Chor“

„Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen: denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen.“ (Yehudi Menuhin)

„Singen in die Dunkelheit, von der Sonne ein Lied...“

Unter diesem Motto haben die Nächte der spirituellen Lieder vor fast 30 Jahren in Aachen begonnen. Sie sind klingendes Beispiel und Vorbild für mittlerweile über 70 Städte im ganzen deutschsprachigen Raum geworden. Auch in Hürth kommen inzwischen zum 8. Male wohlwollende Menschen



zusammen, die ohne Noten, die aus dem Herzen miteinander singen wollen: Lieder dieser Erde, aus allen Religionen und Kulturen: mitreißende Gesänge aus dem christlichen Kulturkreis, Lieder in deutscher Sprache, Choräle in russischer oder griechischer Sprache, Mantren aus Indien, einfache Mitsinglieder, Gesänge aus Taizé, Lieder der Indianer oder Gospels aus Südafrika.

Unter Dieter Wienands Anleitung wird einstimmig und „aus dem Stand“ auch vielstimmig gesungen.

Erleben Sie die Kraft und die befreiende Wirkung des Gesangs!

Chorleiter	Dieter Wienand
Termin	17. Oktober 2025
Zeit	19.00 Uhr
Ort	50354 Hürth-Mitte, Ev. Kirche Martin-Luther-King, Villering 38
Eintritt	auf Spendenbasis

Angebote für Trauernde

Der Verlust eines Partners, Kindes oder nahen Freundes erschüttert Angehörige zutiefst. Doch Trauer ist ein notwendiger körperlicher und seelischer Prozess, der Zeit braucht, einen geschützten Raum und Begleitung.

Aus diesem Grund bildet die Trauerbegleitung einen Bereich des Hospizvereins. Wir begleiten trauernde Menschen nach einer Verlusterfahrung behutsam auf ihrer Suche nach neuen Wegen in einer veränderten Situation. Wir bieten hier die Möglichkeit, in Einzelgesprächen über ihren Verlust zu sprechen oder aber sich in Trauergruppen mit anderen Menschen auszutauschen.

Trauerbegleitung im Einzelgespräch

Manchmal genügen ein oder zwei Gespräche, um in der Situation der Trauer den eigenen Weg gehen zu können. Für ein persönliches Gespräch / Beratung wenden Sie sich bitte an das Ambulante Hospiz Kerpen unter Tel.: 02237-5064253.

Trauergruppe

In einer festen Gruppe – begleitet von ausgebildeten Trauerbegleiterinnen – möchten wir Ihnen Ihrer Trauer Raum und Zeit geben. Alles darf sein, alles hat seine Berechtigung. Hier begegnen Sie Menschen, die genau wie Sie einen lieben Angehörigen verloren haben und vermissen. Im Austausch miteinander können Sie während des monatlichen Beisammenseins Ihre eigenen Ressourcen entdecken und Möglichkeiten finden, sich und Ihren veränderten Lebensweg mit neuen Perspektiven zu füllen.

Die Gruppentreffen finden einmal im Monat statt und werden über einen bestimmten Zeitraum von 6 Monaten angeboten.

Termin Die genauen Termine können Sie im Hospizbüro unter Tel.: 02237-5064253 erfragen.

Ort **50171 Kerpen**, Stiftsplatz 14-16, Ambulantes Hospiz Kerpen e.V.



AMBULANTES HOSPIZ KERPEN e.V.

Trauerspaziergang

Komm wir gehen raus! Dies ist ein offenes Angebot für alle, die trauern. Wenn Sie einen geliebten Menschen verloren haben, laden wir Sie herzlich ein, sich uns anzuschließen. Wir spazieren etwa eine Stunde in gemütlichem Tempo und lassen den Nachmittag bei Interesse anschließend bei einem Kaffee in der Natur ausklingen. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich weiter auszutauschen – sowohl mit anderen Teilnehmern als auch mit unseren Trauerbegleiterinnen. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Termin	Die genauen Termine können Sie im Hospiz-Büro unter Tel: 02237-5064253 erfragen.
Ort	50169 Kerpen, Das Gelände von Schloss Türnich



Schlossgarten Türnich
Foto: Marlies Böhm

Improvisationstheater Die Tabutanten: „EWIG und 3 Tage“

Kennt Ihr das? Manchmal dauern Minuten eine Ewigkeit... vor allem, wenn man wartet... auf eine Antwort, auf ein Ergebnis, auf eine Liebe...

Der schöne Samstagabend und die perfekte Welle könnten ewig dauern und vergehen viel zu schnell. Der Tod wiederum ist – zumindest für dieses Leben – endgültig und das ist für die meisten viel zu lange. In diesem live vor den Augen der Zuschauer/-innen improvisierten Theaterstück ergründen DIE TABUTANTEN dank der Inspirationen aus dem Publikum tiefe menschliche Sehnsüchte. Skurrile, feinsinnige und schrullige Charaktere entdecken in den spontan entwickelten Szenen, was an Langeweile interessant sein kann. Wie kann man schneller einschlafen und was kann in einem Wartezimmer alles passieren? Warum halten manche Beziehungen ewig und manche nur drei Tage? Würdest Du gerne ewig leben? Wieso hilft Yoga eigentlich nicht gegen Vergänglichkeit? Spannend, urkomisch und berührend zugleich. Kurzweilig und direkt. Versprochen. Improtheater de Luxe!

Termin	Sonntag, 30. März 2025
Zeit	19.00 Uhr
Referentin	Improvisationstheater „Die Tabutanten“ Simone Schmitt und Christine Holzer
Ort	50259 Pulheim, Abtei Brauweiler, Kaisersaal, Ehrenfriedstr. 19
Eintritt	Eintrittskarten erhalten Sie für 15,00 Euro bei Hospiz Pulheim unter Telefon 02238/52713 oder info@hospiz-pulheim.de



Trauergruppe für Erwachsene „Deine Trauer – Dein Weg“

Mach Dich auf den Weg durch Deine Trauer, mach Pause, wo es nötig, Rast, wo es schön ist, nimm Umwege, erklimme Anhöhen und durchschreite tiefe Täler. Jeder Schritt heilt, lässt den Rucksack angefüllt mit Trauer etwas leichter werden. Verlaufe ich mich? Bin ich in einer Sackgasse? Und wo ist das Ziel?

Lass Dich begleiten auf Deinem Weg und

- erfahre Raum für den Trauerschmerz
- habe Zeit für Erinnerungen und Austausch
- entdecke das Leben in einer veränderten Umwelt neu.

Eine kleine Gruppe von maximal 10 Personen macht sich gemeinsam auf den Weg und kann helfen, die eigene Trauer besser zu verstehen, neue Perspektiven zu entwickeln und dazu beitragen, den Verlust zu akzeptieren und das unvermeidliche „Gepäck“ zu tragen.

An folgenden 8 Abenden trifft sich eine feste Gruppe unter der (Weg-)Begleitung von Frau Petra Schenzler (Kordinatorin Hospiz Pulheim e.V und Trauerbegleiterin (BVT e.V.) und Frau Katharina Püttmann (Trauerbegleiterin nach BVT e.V.)

Termine 14.11, 28.11, 12.12.2024 und
10.01., 24.01., 06.02., 20.02. und 07.03.2025

Es ist wichtig und sinnvoll, alle Termine wahrzunehmen. Um teilnehmen zu können, bedarf es eines persönlichen Vorgesprächs. Wir bitten daher um Anmeldung bei Hospiz Pulheim e.V. unter 02238/52713 oder info@hospiz-pulheim.de

Trauercafé

Dieser Nachmittag ist ein Angebot, der Trauer im Alltag Raum zu geben. In offener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu einem zwanglosen Gedanken- und Gesprächsaustausch, um neue Kraft für den Alltag zu schöpfen. Für persönliche Ansprache stehen Ihnen erfahrene Trauerbegleiterinnen zur Verfügung.

Ort **50259 Pulheim,**
Hospizforum, Hackenbroicher Str. 16

Termine jeden 2. Dienstag im Monat
Zeit 15.00 bis 17.00 Uhr

„Trauer mitten im Leben“

Tagtäglich sind Sie gefordert. Sie betreuen Kinder, pflegen ältere Menschen, stehen oft mitten im Beruf. Für Ihre Trauer bleibt kaum Zeit. Wir möchten Ihnen einen geschützten Raum anbieten, in dem Sie diese Trauer zulassen können. Wir möchten Ihnen Raum und Zeit geben, um mit anderen ins Gespräch zu kommen und laden Sie herzlich ein zu einem offenen Treffen. Der persönliche Austausch steht im Mittelpunkt.

Termin jeweils am letzten Mittwoch im Monat
Zeit ab 19.30 Uhr
Ort **50259 Pulheim,**
Hospizforum, Hackenbroicher Str. 16

„Walk & Talk“ – Herzliche Einladung!

Kurze Wanderungen für Menschen, die sich in ihrer Trauer auf den Weg machen möchten

Diejenigen, die sich mit anderen, von Trauer betroffenen Menschen auf den Weg machen möchten, sind herzlich eingeladen zu gemeinsamen Spaziergängen in Pulheim und Umgebung. Sie werden jeweils von einem/r Trauerbegleiter/in begleitet.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jeder ist willkommen. Mitzubringen sind festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung.

Termine und Startpunkt erfahren Sie unter:
02238/52713 oder www.hospiz-pulheim.de





So können Sie sich anmelden:

- Die ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, **die Mitglied in einem Hospizverein sind**, melden sich über den/die jeweilige/n Koordinator:in an.
- Interessierte an der Hospizarbeit, **die (noch) keinem Hospizverein angehören**, melden sich mit beigefügtem Formular bei:
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.
Mit der Anmeldung werden 50 % der Kursgebühren fällig, die Sie bitte unter Angabe der Kursnummer auf das in dem Einladungsschreiben genannte Konto überweisen.
Die Restzahlung wird 6 Wochen vor Kursbeginn fällig.
Bei Absage seitens des Teilnehmers bis 6 Wochen vor Kursbeginn werden 20 % der Seminargebühren einbehalten, unter 6 Wochen vor Kursbeginn der volle Betrag.
- Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen, **die nur im Haus Erftaue** hospizlich tätig werden wollen und keinem Hospizverein angehören, melden sich für die Kurse direkt bei
Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gGmbH,
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt an.
- **Anmeldungen werden nicht schriftlich bestätigt;** Absagen wegen Überschreitens der Teilnehmerzahl werden sofort erteilt.
- Fahrtkosten werden grundsätzlich nicht erstattet.
- Vor Seminarbeginn verschicken wir eine Liste der Teilnehmenden.

Anmeldung für Seminare

der „Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH“
unter Anerkennung der aufgeführten Teilnahmebedingungen.

Hiermit melde ich mich zu folgenden Seminaren an:

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Kurs-Nr.: _____ Thema: _____

Name: _____

Adresse: _____

e-mail: _____

Telefon: _____

Erlauben Sie, dass dem Hotel des Veranstaltungsortes und den anderen Teilnehmern Ihre Adresse und Telefon-Nr. bekannt gemacht werden? (z.B. für die Bildung von Fahrgemeinschaften)

ja nein

Benötigen Sie eine Mitteilung für Ihren Arbeitgeber zwecks Bildungsurlaubs?

ja nein

Zutreffendes bitte ankreuzen!

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Aus- und Weiterbildung verarbeitet werden. Eine Löschung nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann beantragt werden.

_____ Datum

_____ Unterschrift





So erreichen Sie uns:

Hospiz im Rhein-Erft-Kreis gemeinnützige GmbH

Geschäftsführung Gisela Schoppwinkel
Koordination Ehrenamt Grit Völkel
Diensthandy Frau Völkel 0177-9091298
Münchweg 3a, 50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 - 40 46 93
Dienstag und Donnerstag
von 10.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung
fb.erfthospiz@marienerft.de

Haus Erftaue Stationäres Hospiz Rhein-Erft

Pflegeleitung Daniel Koch
Münchweg 3a
50374 Erftstadt
Telefon 0 22 35 / 40 46 71
Telefax 0 22 35 / 40 46 79
www.haus-erftaue.de

In Zusammenarbeit mit:

